

DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

61. Jahrgang

Preis DM 2,80

Oktober/ Heft 10



**Jonges aktuell – Viel Sonnenschein
über dem Düsseldorfer
Wirtschaftshimmel**

**Das Wirtschaftsinterview mit
Dr. Lutz Aengevelt**

**Strukturwandel und Stadtumbau –
Neue Chancen für Wohnen und
Arbeiten in Düsseldorf**

DER BMW 316i COMPACT: MACHT SPASS. MACHT SINN. MACHT ZUSAMMEN NUR DM 35.395,- DM*.



Die vielen begeisterten Reaktionen in der Presse beweisen deutlich: Der BMW 316i ist für viele eine neue automobiler Dimension. Was sicher nicht allein an seinem äußerst überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis liegt, sondern auch daran, daß viele mit unserem Namen meist exklusive Oberklasse verbinden.

Tatsächlich stand unser Name immer auch für zeitgemäße Mobilität. Für Automobile also, die sicherlich anspruchsvoller als andere sind, aber zugleich auch genau in die Welt passen, in der sie fahren. Und die ihrem Fahrer in jeder Beziehung – mit dynamischem Fahrvergnügen, überragender Sicherheit und beispielhafter Qualität – täglich aufs Neue

größtmöglichen Spaß machen. Vorzüge, die wir mit dem BMW 316i erneut verwirklicht haben – sozusagen mit kürzeren Maßen, aber im gleichen Format.

Eine Idee, der man sich ganz leicht anschließen kann. Erst recht, weil die Finanzierung mit 4,9% effektivem Jahreszins durch die BMW Bank jetzt besonders günstig ist. Wie wäre es mit einer ausführlichen Probefahrt? Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

* inkl. Überführungskosten in Höhe von DM 895,-
Abbildung zeigt folgende Sonderausstattungen, die nicht im Grundpreis enthalten sind: Schiebedach, Alufelgen, Metallic-Lackierung, Stoßfänger in Wagenfarbe lackiert.

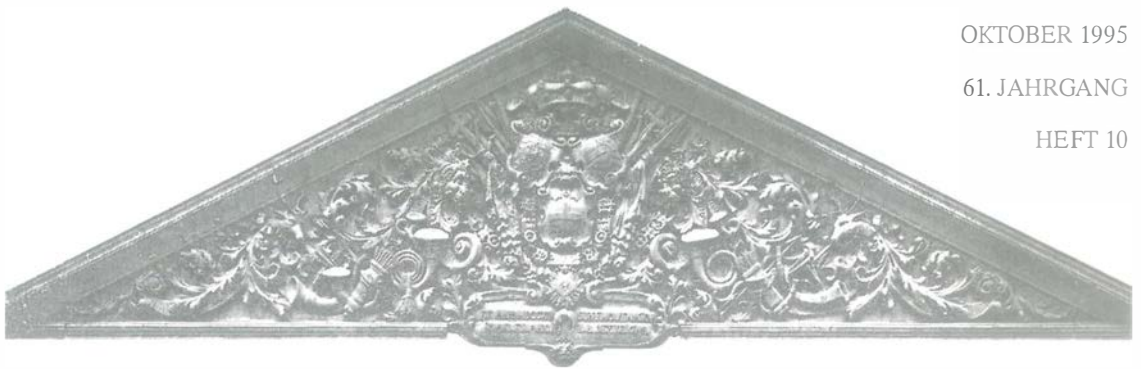
BMW Niederlassung Düsseldorf

Grafenberger Allee 277-287
40 237 Düsseldorf
Tel: 0211/96 82-5

Liniestraße 64-70
40227 Düsseldorf
Tel: 0211/96 82-5



FREUDE AM FAHREN.



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Viel Sonnenschein über dem Düsseldorfer Wirtschaftshimmel

Von Horst Morgenbrod

Jonges, Ihr könnt stolz sein auf Eure Heimatstadt — trotz vieler Tatarenmeldungen aus dem Rathaus: sie boomt und boomt und nimmt im Konzert vergleichbarer Regionen der Bundesrepublik einen hervorragenden Platz ein. Ob das trotz oder wegen der Wirtschaftspolitik des Rathauses geschieht, ist wohl eine Ermessens- oder Glaubensfrage. Beispiel Verkehrspolitik der neuen Rathauskoalition.

Wir haben auf den folgenden Seiten zusammengestellt, wie die Fakten sind und was die Experten zum Thema zu sagen haben. Düsseldorf kommt zugute, daß es ein fast einmaliges Branchenmix im Dienstleistungssektor hat. Sein „Nachfragepotential“ von etwa zehn Millionen Menschen im Umkreis von ca. 50 Kilometern trotz den Auswirkungen der nachlassenden Konjunktur in Westdeutschland.

Einer der Hauptindikatoren für den Sonnenschein über dem Wirtschaftshimmel unserer Stadt ist der Büroflächenabsatz. Die Zeiten, da in der Innenstadt immer häufiger Schilder mit der Aufschrift „Büroflächen zu vermieten“ zu finden waren, sind nicht mehr — schon 1993 gab es einen Nachfrageüberhang, der sich Ende 1994 verstärkte und der in diesem Jahr besonders aktuell ist. Als Hauptgrund

wird uns von den Experten Düsseldorfs herausragende Stellung als Dienstleistungsstandort genannt. Das verstärkt sich ständig, vor allem durch große Telekommunikationsfirmen und Neugründungen im Mobilfunk und Medienbereich. Dies wiederum ist die Initialzündung für die Ansiedlung und Neugründung weiterer Elektronikfirmen, zum Beispiel als Zulieferer von Soft- und Hardwareproduktion und von Beratungsgesellschaften für Kommunikations- und Datensysteme.

Im bundesweiten Vergleich rangiert Düsseldorf als Standort für Büro- und Orgatechnik nach Hannover auf Platz 2. In der Kommunikationstechnik nehmen wir inzwischen nach München und Frankfurt den 3. Platz ein. Und die Preise? Der Markt diktiert sie — inzwischen muß man (in der Durchschnittsmiete) in Düsseldorf genauso viel Büromiete zahlen wie in Berlin. Nur Frankfurt ist noch teurer. Vergleichswert zu einem „Exoten“, nämlich Moskau: dort zahlen Westfirmen inzwischen mehr als das Doppelte der Büromieten von Berlin und Düsseldorf.

Während wir in Düsseldorfs City also in diesem Sektor mit der wirtschaftlichen Entwicklung hochzufrieden sein können, geht es unseren nächsten Nachbarn, auch „Umland“ genannt, bedeutend schlechter. Inzwi-



Unser Informationsgeber in Sachen Immobilien in Düsseldorf: Dr. Lutz Aengevelt. Siehe Bericht auf Seite 3.

schen stellte sich nämlich heraus, daß dort, wie es in Fachkreisen heißt, „am Markt vorbei“ gebaut wurde: der Überhang an leerstehenden Büroflächen ist enorm. Das gilt übrigens auch für die Düsseldorfer Randlage. Der Drang zur Citylage hält an, und das nicht nur aus verkehrspolitischen, sondern wohl eher aus Imagegründen. Die Königsallee macht sich auf den Visitenkarten von Unternehmen nach wie vor besonders gut; auch das Bankenviertel, die Breite Straße und die Berliner Allee sowie die Immermannstraße und der Kennedydamm sind bevorzugte und damit besonders teure Büroadressen.

Noch ist kein Ende des Büroflächenbooms abzusehen. Ab 1996 kommen weitere Areale dazu, unter ande-

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Viel Sonnenschein über dem Düsseldorfer Wirtschaftshimmel	1
Das Wirtschaftsinterview mit Dr. Lutz Aengevelt: „Kluge Politik“ im Rathaus — aber es fehlt ein Immobilien-Parlament in der Region	4
Strukturwandel und Stadtbau: Neue Chancen für Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf	8
Handwerkerhof Tiefenbroicher Weg: Nutzer für den Handwerkerhof gesucht	10
Kammerbezirk: Die Bundesliga der Unternehmen	10
Hilfreiches Tagebuch: Wissen rund um die Immobilie	14
Ehrenbürger Dr. Konrad Henkel, ein Düsseldorfer Jong, wird 80 Jahre alt: Ein Großer, aber Stillter im Lande	16
Vom „Schwarzen Anker“ bis zum „Goldenen Kessel“	16
Der Gastkommentar: Demokratie per Fragebogen	18
Erstmal Bürgerrepräsentant: OB Ludwig Hammers: „Träumerei“ und Kreisfreiheit	20
Gruß aus Wilhelmshaven: Hansjörg Kaufmann und ein „Wandertag“	20
Düsseldorf-Historie: Ungelöstes Rätsel: Wer war der Dieb, der in die Fürstengruft einstieg?	22
Marienverehrung: Mit Jan Welles Eltern fing es an	23
Vor 40 Jahren: Skandal um Düsseldorfer Erfolgsautor	26
Histörchen: Kleiner Bummel durchs Regierungsviertel	28
Französische Lehnwörter schon im Mittelalter übernommen: Machten die Filous etwa Fisimatenten?	28
Tischgemeinschaft Vorstand: Wiedertäufer und andere Münsterländer Geschichten	29
Stadtchronik	30
75 Jahre „Alde Düsseldorfer“: Glückwunsch für den „Stammverein“	30
TG „Geeßer Jonges“: Von Lüneburg bis Hitzacker	30
Die Düsseldorfer Presse über uns	32
Freizeit-Tips	32
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	34
Geburtstage	36

ZU UNSEREM TITELBILD: Die Düsseldorfer Wirtschaftskraft spiegelt sich wesentlich auch im ausreichenden Büroraumangebot in guter Citylage. Viele solcher „Bürotürme“ stehen in der Innenstadt und am Rande der Stadt. Wie verhält es sich mit Angebot und Nachfrage? Wo stehen wir dabei im Wettbewerb der deutschen Großstädte? Die Antworten finden Sie in diesem Heft. (Bild: Rolf Purpar)

Impressum

Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 300 40000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 300 700 10); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10). Postbank Köln 58492-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

Bezugspreis im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt.

Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.

Kartenvorverkauf

Jonges und Karneval

Wer gut vorsorgt, sichert sich gute Plätze — das gilt auch für die nächste Karnevalssitzung am 23. Januar 1996 im Rheingoldsaal des Hilton. „Wir haben wieder ein sehr unterhaltsames, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt“, so Baas Heinz Lindermann. Franz Ketzler wird die Sitzung abermals leiten.

Die Karten (30 DM) sind bereits ab Anfang Oktober in der Geschäftsstelle im Vorverkauf zu haben. Der genaue Termin wird in Kürze vom Baas an einem Dienstagabend bekanntgegeben.

rem der „Hohenzollernpark“ in Grafenberg, der Bereich der Hansaallee, es folgen die Bauvorhaben am „Mörsebroicher Ei“ und auf dem Rheinmetall-Gelände.


Alles paletti? Nicht ganz. „Über 7 300 suchen eine Sozialwohnung“ war kürzlich in einer Düsseldorfer Zeitung zu lesen. Trotz ständiger Erfolgswahlen im Wohnungsbau nimmt auch bei uns die Zahl der Wohnungssuchenden zu. Gegenüber dem Vorjahr (7 313) plus 6,5 Prozent. Wer die Stadt darob schelten will, sollte sich deren Wohnpolitik der letzten Jahre ansehen. Auch im Rathaus fiel endlich der Groschen: Es stellte sich die Einsicht ein, der Abwanderung in die Kreise Neuss, Viersen und Mettmann Einhalt zu gebieten. Große Wohnareale werden derzeit oder bald bebaut, die Umwidmung von Wohn- in Büroräume ist schon seit 1972 verboten, beziehungsweise außerordentlich erschwert.

Nun müssen Verwaltung und Rat nur noch das Kunststück fertigbringen, die Bürger aus den neuen Wohngebieten der Randlagen verkehrsmäßig zügig in die Innenstadt zu bringen, denn auch sie sollen ja am Düsseldorfer Geschehen (Einkaufen, Kulturangebot, Altstadt usw.) teilnehmen. Quadratur des Kreises? Politik ist (nach Bismarck) die Kunst des Möglichen, das schließt auch das „Möglichmachen“ mit ein.

DÜSSELDORF WEISS ZU SCHÄTZEN.



*EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN:
SOMMER AM BURGPLATZ.*

Wenn demnächst die längste Theke der Welt bis zur Rheinpromenade überschwappt, dann haben die Düsseldorfer das auch ein bißchen ihrem führenden Geldinstitut zu verdanken. Denn neben all den direkten Leistungen für ihre Kunden erfüllt die Stadt-Sparkasse Düsseldorf auch einen öffentlichen Auftrag. Und hilft mit, wichtige Projekte der Stadt zu fördern. Finden Sie  nicht auch wichtig für Düsseldorf ?

 **STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Das Wirtschaftsinterview — mit dem Geschäftsführenden Gesellschafter der Aengevelt-Immobilien Düsseldorf, Dr. Lutz Aengevelt

„Kluge Politik“ im Rathaus — aber es fehlt ein Immobilien-Parlament in der Region

Von Horst Morgenbrod

DAS TOR: Herr Dr. Aengevelt, Ihr Unternehmen hat bei den Bürovermietungen in der Region Düsseldorf einen Marktanteil um 50 Prozent und bei der Vermietung kombinierter Gewerbeflächen einen solchen von über 60 Prozent. Damit sind sie in der Region Düsseldorf im Immobilienbereich der Marktführer. Das schließt wohl eine besonders gute Kenntnis der Immobilienstruktur in und um Düsseldorf mit ein. Sie sind für uns also der richtige Ansprechpartner. Unsere erste Frage an Sie: Inwieweit kann „Kommunalpolitik“ in Düsseldorf auf den Wohnungs- und Grundstücksmarkt unserer Stadt überhaupt Einfluß nehmen, und wie beurteilen Sie deren Ergebnis?

DR. LUTZ AENGEVELT: Ich bin mit der jetzigen städtischen Politik gar nicht unzufrieden, offensichtlich hat in den letzten Jahren im Rathaus eine Trendwende eingesetzt und die Einsicht zugenommen, daß auch die Abwanderung der Wohnungssuchenden in das Umland gebremst werden muß, um Düsseldorf als Wohnstadt wieder attraktiv zu machen.

Verstehen Sie unter „Rathaus“ die Verwaltung oder den Stadtrat?

Sagen wir es einmal so: Die Verwaltung hat den Rat veranlaßt, hier etwas Gutes für Düsseldorf zu tun.

Worauf gründet sich ihr Urteil, daß wir mit der Wohnbaupolitik der Stadt zufrieden sein können?

Nun, es wurden in den letzten Jahren und es werden derzeit erhebliche Flächen für die Wohnraumbau planrechtlich gesichert. Denken Sie nur an die großen Areale Einbrungen in Wittlaer oder in Derendorf-Nord zwischen dem Mörsebroicher Dreieck und dem Kennedydamm. Und derzeit entsteht ja auch hinter dem Landeskrankenhaus an der Bergischen Landstraße ein großes Wohngebiet. Diese Aufzählung ließe sich noch fortsetzen. Mehr Wohnraum für die eigene Bevölkerung zu schaffen, das nenne ich auch in Düsseldorf eine „kluge Politik“.



Moderne Bürohausarchitektur: Das neue „Leve und Kobs-Haus“ in der Graf-Adolf-Straße.

Wo Licht ist, ist auch Schatten: Große Wohngebiete außerhalb der City zu schaffen, bringt doch auch Probleme mit sich...

Gewiß. Zu einer guten Wohnraumpolitik gehört nicht nur, Wohnungen zu schaffen, sondern auch eine gute Wirtschafts- und Verkehrspolitik zu betreiben. Die Wohnbevölkerung muß den Wohnraum auch bezahlen können, das schließt die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Arbeitsplatzsicherung mit ein. Außerdem muß sichergestellt werden, daß die City für die neuen Wohnstandorte problemlos zu erreichen ist und für alle, ich betone: für alle, Verkehrsarten zugänglich ge-

halten wird. Schikanöse Bevormundungssysteme sind dafür kein adäquates Mittel.

Soviel zum Wohnungsbau. Düsseldorf's Attraktivität basiert aber doch nicht so sehr auf seinem Wohnungsbau, sondern primär auf seinem Angebot an Gewerbe- und Büroflächen...

Das boomende „Gewerbe“, auch in der Zukunft, ist in Düsseldorf der tertiäre Sektor, also der Dienstleistungsbereich — und dabei vor allem die Telekommunikation. Die Informations- und Kommunikationsbranche ist der entscheidende wirtschaftliche Impuls für die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Düsseldorf. Die Konzentration

ANJU

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Jutta Reiff-Gaede und Anna Welters

Rufbereitschaft rund um die Uhr

Pflege

von behinderten, alten und kranken Menschen
durch examinierte Schwestern

Privat und alle Kassen

Informationen unter Tel. 02 11 / 6 91 34 30

Birkenstraße 114, Düsseldorf-Flingern

Eugen Metzger GmbH

Stuckgeschäft

40545 Düsseldorf

Brend'amourstraße 62, Tel. (02 11) 55 29 19

Fax (02 11) 55 58 21

Lockvögel gehören in den Wald und nicht in die Zeitung.

Statt Lockvogelangebote bieten wir Ihnen
jederzeit Autos, deren Preisgestaltung
Sie glücklich und uns zufrieden macht.
Überzeugen Sie sich selbst.
Mit einem OPEL-Kauf bei Dübbers
sind Sie immer gut bedient.

Ihr OPEL
liegt uns am Herzen.



DUBBERS
IHR OPEL PARTNER

Albertstraße 40 / Ecke Erkrather Straße
40233 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 7 33 50 15

Was können wir für Sie tun?



**Wir planen Ihr Haus
nach Ihren Vorstellungen
Umbau - Dachgeschoßausbau
02 11 / 57 89 49**

**Maurer - Betonarbeiten
führt durch:
02 11 / 57 10 25**

**Trockenputz-
Putzarbeiten,
Vollwärmeschutz
in Meister-Qualität
02 11 / 57 10 26**

**Spezielle Wünsche für
Malerarbeiten,
Innen- und Außenanstrich?
02 11 / 57 15 35**

**Hausverwaltung
und Immobilien
Vertrauen Sie auf:
02 11 / 57 45 02**

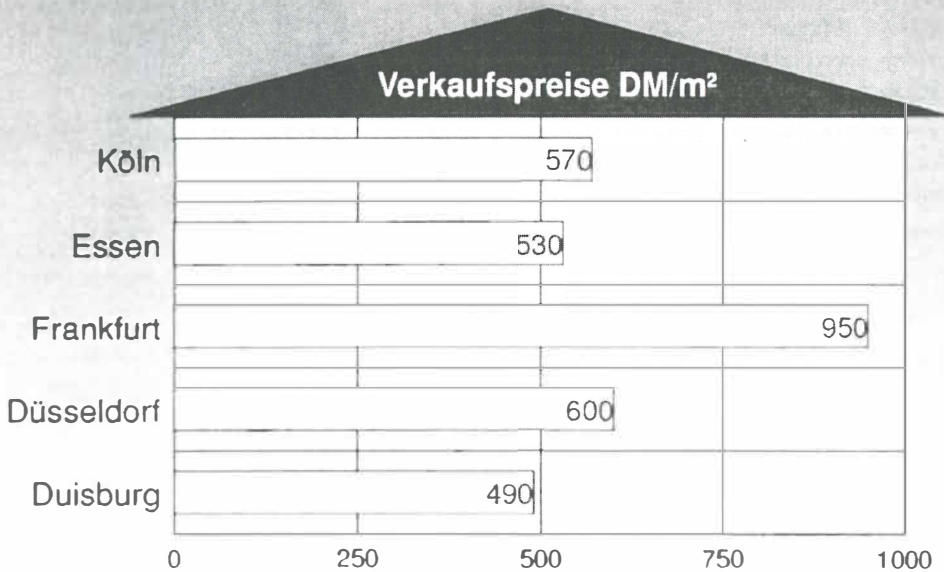
**Umbau- und
Sanierungsarbeiten
Alles aus einer Hand
Stadtbekannt
02 11 / 57 10 25**

**Wann sprechen wir
miteinander?**

SWERTZ GRUPPE

Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser (ca. 600 - 800 m²)

Quelle: RDM-Immobilienpiegel 1995 (Erhebungszeitraum 1. Quartal)



namhafter Netzbetreiber im Bereich des Mobilfunks auf Düsseldorf schuf hier bis Ende 1994 rund 5 500 völlig neue Arbeitsplätze. Dieser Trend wird sich bei uns in den nächsten Jahren noch verstärken.

Gibt es Ihrer Meinung nach den „Wirtschaftsraum Düsseldorf“ auch dergestalt, daß eine wirtschaftspolitische Zusammenarbeit Düsseldorfs mit den Kreisen Mettmann, Neuss und Viersen das Gewerbeflächenangebot der Region optimiert?

Über eine etwaige Wirksamkeit der interkommunalen Zusammenarbeit kann und will ich nichts sagen. Nur soviel steht fest: Die konsequente Fortführung einer betont technologiefreundlichen und zugleich umwelt- und sozialverträglichen Standortpolitik kommt dem Wohlstand der gesamten Region zugute. Die Zeiten abgeschotteter, einzelstadtbezogener Ansiedlungs- und Wirtschaftsförderungspolitik gehören der Vergangenheit an. Was wir in der Region brauchen, ist der „Runde Immobilitisch“, eine Art „Immobilienparlament“, in dem Wirtschaft, Politik und Immo-

lienmanager zusammenwirken. Düsseldorf kann nicht ohne die Region, und die Region kann nicht ohne Düsseldorf leben.

Ist denn überhaupt noch Platz in Düsseldorf für die Ansiedlung neuer Branchen, beziehungsweise Firmen des Dienstleistungsbereiches?

Zweifellos ist in der City die Nachfrage nach großflächigen und hocheffektiven Büroflächen größer als das Angebot, deshalb sind wir auf eine effiziente und marktkonforme Heranbildung attraktiver Büroflächen am Cityring angewiesen. Ich nenne dafür den Hafen, den Hauptbahnhof Ost, die Grafenberger Allee, das nördliche Dörendorf und an der Peripherie den neuen Bürogürtel Seestern, Hansaallee, Heerdt und Düsseldorf-Nord. Das Flächenangebot am Stadtrand wird langfristig durch Betriebsstillegungen und -verlagerungen groß bleiben. Ein Mangel ist nicht in Sicht. Im Umland kann das Flächenangebot bis zur Größenordnung „unendlich“ anwachsen, womit ich wieder bei der dringend notwendigen gemeinsamen Standortpolitik in der Region wäre.

Das neue Kai-Center

Die Umgestaltung eines Teils des Düsseldorfer Hafens zu einer „Meile der Kreativen“ ist wieder ein Stück vorangekommen. An der Kaistraße 20 soll bis zum November dieses Jahres das Gebäude des Düsseldorfer Architekturprofessors Wolfgang Döring, kurz Kai-Center genannt, fertiggestellt sein.

Mit seiner filigranen Konstruktion und seinen geschwungenen Linien bildet es ein gelungenes Gegengewicht zu den denkmalgeschützten Gebäuden des alten Handelshafens und spiegelt dennoch das Image der künftigen Nutzer wider. Investor Codic hat bisher die folgenden prominenten Nutzer gewinnen können: die Modeschöpferin Uta Raasch, die Firma IPA Plus, Alleinvertreterin der Werbezeiten von RTL, und die Deutschlandzentrale des internationalen Kosmetikkonzerns Shiseido.

REHMANN IMMOBILIEN

Tußmannstraße 76 Telefon 02 11 / 46 63 18
40477 Düsseldorf Telefax 02 11 / 46 63 31

*Verkauf
Vermietung
Vermittlung
Kompetent
und schnell*

**herbert
weiß** GmbH
& Co.
STAHL-
UND METALLBAU

Heinrich-Hertz-Straße 27
40699 Erkrath
Telefon (02 11) 25 20 91-92
Fax (02 11) 25 46 40

Fenster und Türen in Stahl,
Aluminium und Kunststoff
Kunstschmiedearbeiten
Tore, Zäune, Gitter und
Geländer
Überdachungen
Mech. Einbruchsicherungen
Wintergärten
Reparaturen



**Schädlingsbekämpfung
Kemmerling** *ortsansässig*
Geprüfter Schädlingsbekämpfer
und Desinfektor

Mitglied im deutschen Schädlingsbekämpfungsverband e.V.
Mitglied im Fachverband für Desinfektion

**Alle Schädlingsbekämpfungsarbeiten
Gegen Schadinsekten und Nagetiere
Taubenabwehrsysteme · Diskrete Bearbeitung
Nur mit umweltfreundlichen Präparaten**

☎ Düsseldorf (02 11) 15 22 68 · Fax (02 11) 15 10 99



SCHUTZMARKE
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH
Am Fuchsberg 1
41468 Neuss-Uedesheim
Tel.: 021 31 - 9 34-0



Abbruchunternehmen

Sprengungen - Erdbewegungen - Therm. Betonbrennen - Gerüstbau

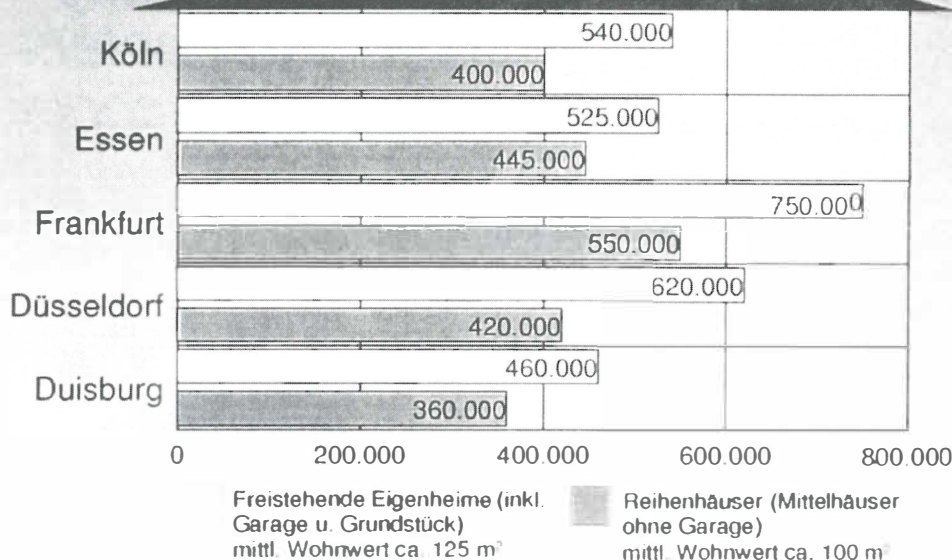
Himmelgeister Straße 61, 40225 Düsseldorf, ☎ 02 11 / 34 64 32

Ottostraße 1, 41352 Korschenbroich 3, ☎ 02 182 / 40 31

Eigenheime (bezugsfrei)

Quelle: RDM-Immobilienpiegel 1995 (Erhebungszeitraum 1. Quartal)

Gesamtobjektpreis DM/m²



Strukturwandel und Stadtumbau

Neue Chancen für Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf

Von Alfons Houben

Wirtschaftsförderung, also das Bestreben, Firmen nach Düsseldorf zu holen oder hier zu halten, ist für die Stadt lebenswichtig. Nicht weniger notwendig, ja, dringlich ist es, den Wohnungsbau nicht hinterherhinken zu lassen. Der städtische Wirtschaftsdezernent Jörg Bickenbach und sein zuständiger Amtsleiter Ulrich Krömer wiesen bei der Planung und Ansiedlung neuer wirtschaftlicher Bauvorhaben, die in der Regel mit neuen Arbeitsplätzen verbunden sind, immer nachdrücklich darauf hin, bei den Überlegungen auch dem Wohnungsbau den gebührenden Platz einzuräumen, bestätigt erfreut der Chef des Amtes für Wohnungswesen, Stefan Wagener, den schließlich, wenn die Waage zum Nachteil der Wohnungen ausschlägt, als Letzten die Hunde beißen.

In frühen Zeiten der Industrialisierung wurden die Mitarbeiter weitgehend in der Umgebung der Betriebe untergebracht — dafür gibt es genug Beispiele auch in Düsseldorf. In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg drängte es die Menschen hinaus ins Grüne — in Gebiete möglichst weit weg vom Arbeitsplatz. Der Raumangel in der Stadt ließ sogenannte Satelliten- oder Trabantenstädte emporwachsen. Mittelständische Familien vor allem ziehe es nach wie vor in die Region, weiß Hagen Fischer, der Leiter des Arbeitsbereichs Stadtentwicklung vom städtischen Planungsamt. Aber der Drang nach draußen trieb die Zahl der motorisierten Pendler, die außerhalb wohnen und in Düsseldorf ihre Brötchen verdienen, in solche Höhen, daß der unentwirrbar scheinende gordische Verkehrsknoten immer verwickelter wurde. So mancher bemitleidenswerte Zeitgenosse, der heute eine

oder zwei Stunden verplempert, um mit seiner Karosse zur Arbeitsstätte zu gelangen, sehnt sich nach einem Obdach in der Stadt — möglichst in der Nachbarschaft seines beruflichen Wirkens.

Desungeachtet: Die Struktur der Stadt wandelt(e) sich, und dieser Wandel strebt mit dem sich parallel entwickelnden Stadtumbau, so Stadtdirektor Bickenbach, dem Höhepunkt entgegen. 27 Gebiete mit über 210 Hektar Flächen werden in Düsseldorf zur Zeit umstrukturiert — in einer ganzen Reihe von Bereichen ist die Umstrukturierung bereits abgeschlossen. Die „Recyclingflächen“ setzen sich vorwiegend aus Gewerbe- und Industriegebieten zusammen, die aufgegeben wurden, hinzu kommen ehemalige Bahn- und Hafenbereiche und in jüngster Zeit, mit dem Abzug der britischen Rheinarmee, auch militärisch genutzte Areale.

Der Prozeß der Flächenumwandlung, bedingt insbesondere durch den Strukturwandel der Wirtschaft — Rückzug des produzierenden Gewerbes, Zunahme der Dienstleistungsarbeitsplätze —, begann schon vor mehr als dreieinhalb Jahrzehnten: mit dem

FRITZ MANKE seit 1902

Geschäftsbereich Feuerschutz



- Mobile Feuerlöschgeräte
- Stationäre Löschanlagen
- Wandhydranten
- Brandmeldeanlagen
- Türfeststellanlagen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehreinsatzpläne
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Montage — Wartung — Service
- Schulungen

Fichtenstraße 72 · 40233 Düsseldorf · Telefon 0211-7335005 · Telefax 0211-7338158

Neubauvorhaben

Ratingen-Süd, Gießelstraße 1 + 3



Hier entstehen demnächst 16 Eigentumswohnungen in konventioneller Bauweise mit einer Wohnfläche von ca. 63 m² bis ca. 75 m²; alle Wohnungen als 3-Raum-Whg. konzipiert und mit Südbalkon.

Preis DM 3.950,- / m² Wfl.

z. B. Whg. Nr. 5, Wfl. 72,50 m², 286.375,-; Stellplatz oder Doppelparker möglich; provisionsfreier Erwerb.

Nähere Auskünfte erteilt

Dipl. Immobilienwirt Johannes Pohlhausen
Ratingen-Mitte, Düsseldorfer Str. 71, ☎ 2 56 55 oder 2 74 03

Ihr Partner

Garten- und
Landschaftsbau

in öffentlichem Grün
und anspruchsvollen
Hausgärten
Dachgarten- u.
Hinterhofgestaltung



Fachkundig
Zuverlässig

Wirtschaftlich
Bauen und pflegen

»Seit über 30 Jahren«

Wilhelm Eichberg
Gartenmeister

Köln Landstr. 18, 40591 Düsseldorf
Tel. 0211/72 30 48 — Fax 0211/77 13 22

Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten. 50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

VVB **VOGEL & AM BRUNNEN** GmbH
v. BLANQUET & VOGEL GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16
Telefon 0211/16 70 2 - 0 · Telefax 0211/16 10 13

Meisterbetrieb



Holz- und kunststoff-
verarbeitendes Handwerk



Friedr. Th. Dopheide

Holzbearbeitung
Innenausbau
Raumgestaltung

Bilker Straße 25
Oerschbachstraße 45
40599 Düsseldorf
Tel. (0211) 7997 54
Fax (0211) 79 14 79

Verkauf des Oberbilker Stahlwerks östlich des Hauptbahnhofs an die Stadt. Umstrukturiert wurden inzwischen dieses Gebiet, die Areale des Thyssen Gußstahlwerks in Heerd, von Mannesmann Lierenfeld, Gutehoffnungshütte in Grafenberg und Teile des Hafens, zum Beispiel des Berger Hafens, auf dem heute der Landtag und der Fernmeldeturm stehen. Auf diesen insgesamt 103 Hektar entstanden 13 000 neue Arbeitsplätze und etwa 4 500 neue Wohnungen.

Das Musterbeispiel

Musterbeispiel für den — in Zusammenarbeit mit den Investoren bewältigten bzw. zu bewältigenden — Strukturwandel und Stadtbau ist das Gebiet „Nördliches Derendorf“. Auf dem ca. 40 Hektar großen Gelände, das sich aus dem Landesgrundstück mit Polizeikasernen und Landesbauten, dem Bereich von Rheinmetall, das seine Produktion verlagert hat, und den städtischen Grundstücken des Schlachthofs und der Kfz-Zulassungsstelle zusammensetzt, können etwa 2 300 neue Wohnungen für rund 5 000 Düsseldorf- und Bürogebäude mit rund 9 000 Dienstleistungsarbeitsplätzen errichtet werden. Bickenbach: „Es besteht die Chance, daß nach einem etwa zehnjährigen Planungs- und Realisierungszeitraum ein neuer Stadtteil entstehen wird, in dem Wohnen und Arbeiten wieder in eine räumliche Einheit zurückgeführt werden.“

Bei der Neuordnung des Haupt-

bahnhof-Bereichs, der Planung des Internationalen Handelszentrums und der Vereinigten Kesselwerke (VKW) in Oberbilk entsteht entlang der Kölner Straße/Mindener Straße eine Entwicklungsachse mit etwa 10 000 Arbeitsplätzen und rund 800 Wohnungen für 1 800 Menschen. Bei der Umwandlung des Bahnhofsgeländes Oberkassel werden 1 700 Wohnungen für 4 000 Einwohner angestrebt. Wie bei diesen, spielt auch bei der Mehrzahl der anderen Projekte das Wohnen eine Rolle — ob an der Selbecker Straße (Babcock), der Schlüterstraße (ehemaliges Hohenzollern-Werk), an der Elisabeth-/Bachstraße (Containerbahnhof), Auf'm Hennekamp/Witzelstraße (Hasenclever) oder Woringer Straße (Paketpostamt). Bei einigen Vorhaben, wie Am Steinberg (Rheinbahndepot) und Bergische Landstraße (Ziegelei), ist sogar totaler Wohnungsbau angesagt.

Alles in allem steht in einem Zeitraum von zwölf Jahren — nach Darstellung der Stadt — „ein riesiges Bauvolumen von etwa 7 500 Wohnungen für etwa 18 000 Einwohner und rund 1,4 Millionen Quadratmeter Bürofläche (BGF) für 40 000 Beschäftigte zur Realisierung an“. Mit diesen und anderen Projekten „erhält die Stadt“, so Bickenbach, „ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten, die Wirtschaftsstruktur den zukünftigen Anforderungen anzupassen“. Wobei zu diesen Entwicklungsmöglichkeiten fast immer auch der Wohnungsbau gehört — gehören muß.

Kammerbezirk

Die Bundesliga der Unternehmen

Die Zeitung „Die Welt“ veröffentlichte kürzlich eine Liste der 500 größten Unternehmen in der Bundesrepublik (ohne Banken und Versicherungen). Wie im Vorjahr ist der IHK-Bezirk Düsseldorf darin mit folgenden 32 Firmen vertreten. Die Ziffer vor dem Firmennamen gibt die Rangfolge in dieser 500er Tabelle wieder.

3 Metro-Gruppe, Düsseldorf (Handel), 5 Veba AG, Düsseldorf (Energie, Chemie), 18 Mannesmann AG, Düsseldorf (Maschinenbau), 47 Thyssen Handelsunion AG, Düsseldorf (Handel), 53 Henkel KGaA, Düsseldorf (Chemie), 79 C & A, Düsseldorf (Textilhandel), 89 Kaufring-Gruppe, Düsseldorf (zu 184) (Handel), 128 Mannesmann Handels AG, Düsseldorf (zu 18) (Handel), 131 Realdymix AG, Ratingen (Baustoffe), 146 Mannesmannröhren AG, Düsseldorf (zu 18) (Röhren), 148 FPB Holding, Düsseldorf (Papier, Chemie), 169 Ruhrkohle Handel GmbH, Düsseldorf (Handel), 171 Preussag Handel GmbH, Düsseldorf (Stahlhandel), 173 LTU Flug- und Touristik Gruppe, Düsseldorf (Luftverkehr, Touristik), 184 Horten, Düsseldorf (zu 3) (Warenhäuser), 203 Rheinmetall Berlin AG, Düsseldorf (Maschinenbau), 216 Kaufring AG, Düsseldorf (zu 89) (Handel), 227 Deutscher Supermarkt AG, Düsseldorf (Handel), 243 Total Deutschland GmbH, Düsseldorf (Mineralöl), 312 Mannesmann Anlagenbau, Düsseldorf (zu 18) (Anlagenbau), 318 P & C, Düsseldorf (Textilhandel), 330 Mitsui & Co. Deutschland GmbH, Düsseldorf (Handel), 334 W & O Bergmann, Düsseldorf (Metall-Großhandel), 338 SMS-Gruppe AG, Düsseldorf (Maschinen- und Anlagenbau), 369 Mannesmann Mobilfunk GmbH, Düsseldorf (zu 18) (Telekommunikation), 386 Carl Spaeter GmbH, Düsseldorf (Handel), 403 Gerresheimer Glas AG, Düsseldorf (Glas), 422 Stadwerke Düsseldorf AG (Versorger), 434 Balcke Dürr AG, Ratingen (Maschinenbau), 445 Schmolz & Bickenbach, Düsseldorf (Stahl), 479 Henkel-Ecolab, Düsseldorf (zu 53) (Chemie), 486 Garant-Schuh AG, Düsseldorf (Schuhhandel).

Handwerkerhof Tiefenbroicher Weg

Nutzer für den Handwerkerhof gesucht

In Abstimmung zwischen der Stadt, der Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR) und den Organisationen des Handwerks wurden die Weichen für den Handwerkerhof Lichtenbroich, Tiefenbroicher Weg 35, gestellt.

Die zunehmenden Standortprobleme des Handwerks versucht die Stadt durch Einrichtung von Handwerkerhöfen zu mildern. So vollzieht das neue Handwerkerhof-Konzept der Wirtschaftsförderung Düsseldorf mit dem Handwerkerhof in Lichtenbroich einen ersten Schritt zur Realisierung. Die Stadt hat der IDR das Grundstück verbilligt zur Verfügung

gestellt, diese ist Investor und Betreiber des Handwerkerhofs. Insgesamt werden 4 427,5 qm Hallen- und 1 442,5 qm Büroflächen gebaut. Hier von sind 1 391 qm Hallen- und 440 qm Büroflächen bereits vermietet. Der Mietpreis für die Hallen liegt bei 10,50 DM/qm. Die Räumlichkeiten werden zunächst ohne Innenausbau erstellt. Das soll den späteren Mietern aus den unterschiedlichsten Branchen die Möglichkeit bieten, den Innenausbau ganz nach ihren individuellen Bedürfnissen vorzunehmen.

Ansprechpartner für die Vermietung ist bei der IDR Herr Ossenbühl, Tel.: 7 48 36 23.

Einige Mitbürger

12 Mio. Menschen leben im Einzugsgebiet

wissen wirklich

14 Mio. Fluggäste im Jahre 1994

nicht,

10.000 Arbeitsplätze direkt am Flughafen

wie wichtig der

20.000 weitere Arbeitsplätze abhängig vom Flughafen

Flughafen Düsseldorf

5 Mrd. DM Umsatz aller Firmen am Flughafen

für uns

rund 800 Mio. DM Steuerkraft 1994 für Bund, Land und Stadt

alle ist.



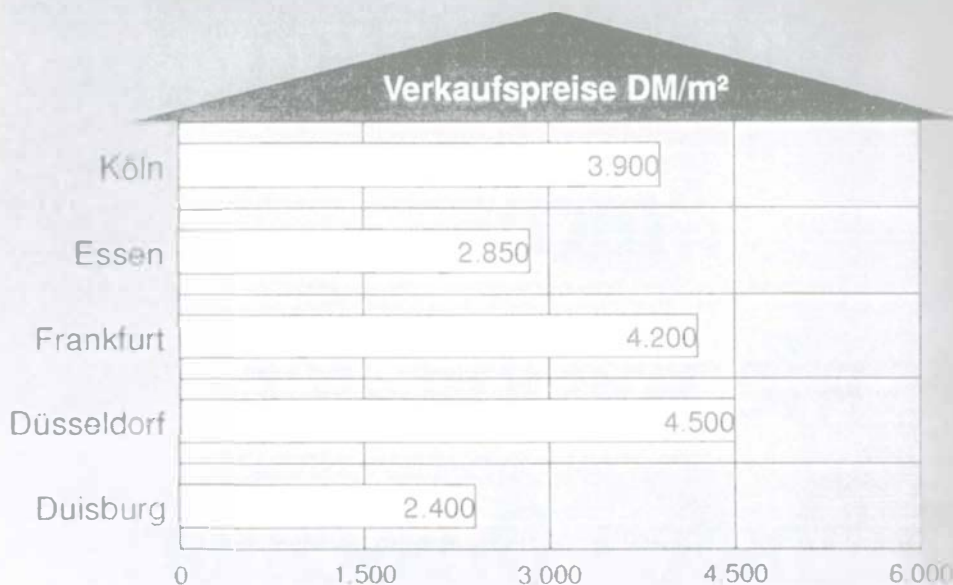
Rhein-Ruhr Flughafen Düsseldorf
Postfach 30 03 63, 40403 Düsseldorf
Das Tor zu den Märkten der Welt

Wo wohnt man am preisgünstigsten? Düsseldorf führt die Preisspitze an.

Eigentumswohnungen

(3 Zimmer, ca. 70 m², bezugsfrei) mittl. Wohnwert

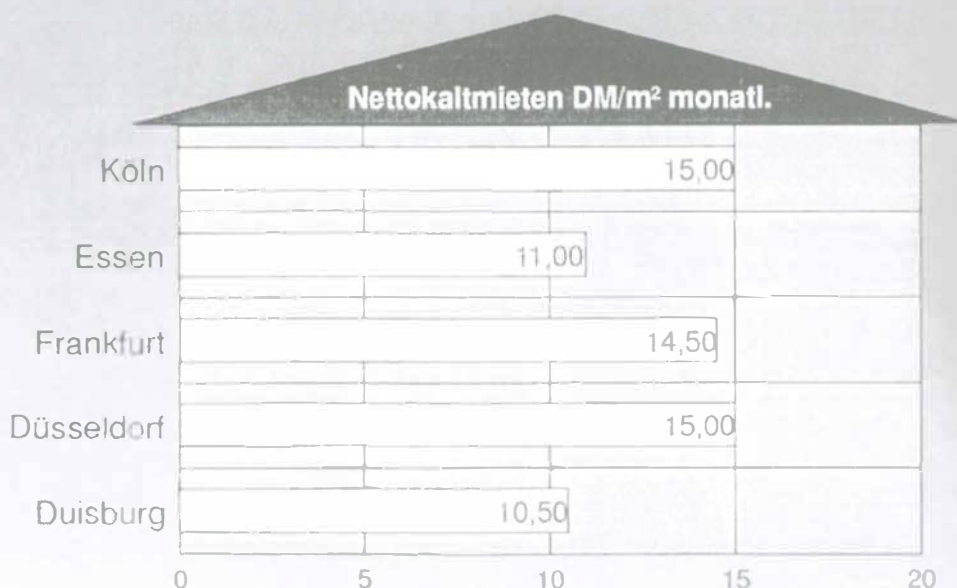
Quelle: RDM-Immobilienpiegel 1995 (Erhebungszeitraum 1. Quartal)



Wohnungsmieten

(3 Zimmer, ca. 70 m², ohne öff. gef. Wohnungsbau) mittl. Wohnwert

Quelle: RDM-Immobilienpiegel 1995 (Erhebungszeitraum 1. Quartal)



Ihre Karte für die Welt: in 170 Ländern!

EUROCARD GOLD



KREISSPARKASSE
DÜSSELDORF

Kasernenstraße 69 • Tel. 0211/873-0

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Tritsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.



Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal
berät Sie in der Blumenauswahl
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

Gegründet 1919

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTTEINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 2772, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen
für die „Jonges“



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf • Tel. 02 11/93 31-01

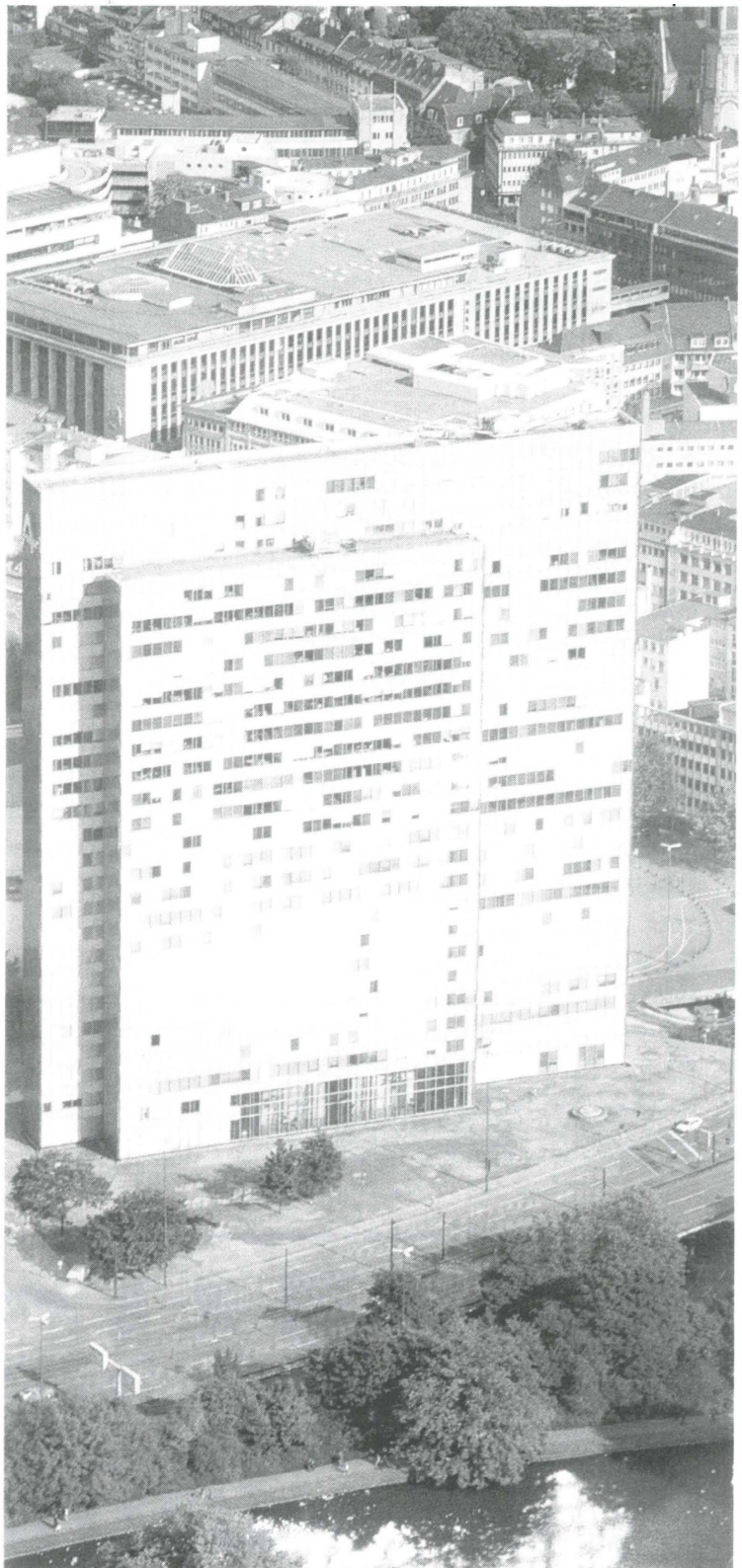
Wissen rund um die Immobilie

Über 60 Prozent aller Mieter-Haushalte wünschen sich nach Angaben des Verbandes der privaten Bausparkassen ein Haus oder eine Eigentumswohnung. Spätestens wenn der Traum in die Tat umgesetzt wird, steht der Interessent vor einem scheinbar unüberwindlich hohen Berg von Fachausdrücken: „Auflassungsvormerkung“, „Disagio“, „Liegenschaftskataster“ — ein wahrhaft babylonisches Wortgewirr.

Hier schafft das Immobilien-Lexikon Abhilfe. Herausgeber ist AUFINA, der mit 164 Partnern größte Immobilienberater-Verband im Bundesgebiet. Auf über 100 Seiten informiert „Alles, was man rund um die Immobilie wissen muß“ bereits in der dritten Auflage über die gebräuchlichsten Begriffe. Ist das Eigenheim endlich in greifbare Nähe gerückt, geben Checklisten im Anhang des Taschenbuches Hilfestellung. Ob Umzugsliste, Formularvordrucke für das Finanzamt, Haus-Übergabe-Protokoll oder ein Steuerspar-Merkblatt: Das Lexikon bietet alles, was man rund um Haus- oder Wohnungserwerb und -verkauf wissen muß.

Von A wie „Abgeschlossenheitsbescheinigung“ bis Z wie „Zwischenfinanzierung“ — handlich, leicht verständlich, dennoch umfassend: Die beiden Autoren, Heike D. Schmitt und Lutz Zobel, führen Laien in die Welt der Immobilie.

Das Taschenbuch ist zum Preis von DM 6,80 bei AUFINA GRONBERG Immobilien GmbH, Jürgensplatz 60, 40219 Düsseldorf, erhältlich.



Ein Wahrzeichen Düsseldorfs: Das Thyssen-3-Scheiben-Haus. Büroheimat eines Konzerns.



Ein kleiner Grund mehr- Immobilien mit Sicherheit.

Preissicherheit für Käufer und Verkäufer steht für uns an erster Stelle. Denn die falsche Bewertung einer Immobilie bedeutet für beide nicht nur Ärger, sondern den Verlust von Zeit und Geld. Daher ist jeder Berater eines AUFINA-Immobilien-Beratungsbüros geprüfter AUFINA-Gutachter für Immobilienbewertung. Fragen Sie nach unserem Verkaufswertgutachten. – Rufen Sie an!

Für Kunden der

COMMERZBANK 

und der **DBV**/VERSICHERUNGEN suchen wir Häuser, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Coupon für Ihr
AUFINA-Verkaufswertgutachten
Bitte einsenden oder abgeben.

Gronberg Immobilien GmbH
Jürgensplatz 60 · 40219 Düsseldorf · 02 11/90 13 70

Partner der Commerzbank
AUFINA[®]
Immobilien. Mit Sicherheit.

Am Kamin

- den Tag ausklingen lassen

Offene Kamine

Kachelöfen

Kaminöfen

Kaminzubehör



PLEWA

Vogelsanger Weg 66
40470 Düsseldorf
(Mörsenbroich)
Tel.: 02 11 / 61 87 40

Besuchen Sie unsere große Ausstellung

Mi. bis Fr. 8:00 bis 18:30 Uhr • Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr
Sonntag, 10:00 bis 16:00 Uhr nur Besichtigung!

Blitz-Service

ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44 • Tel. (0 21 03) 58 88-0 • Fax (0 21 03) 58 88-80

„Ab sofort
im neuen Druckhaus
– mit neuer Adresse!“



- Endlosformulare
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



Computer-Formulare für alle Systeme

Ehrenbürger Dr. Konrad Henkel, ein
Düsseldorfer Jong, wird 80 Jahre alt

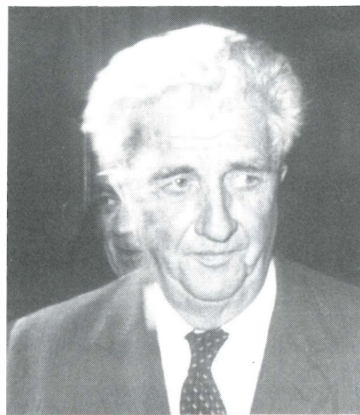
Ein Großer, aber Stiller im Lande

Keine Familie hat so viele Düsseldorfer Ehrenbürger gestellt wie seine: Großvater Fritz, Gründer des Weltunternehmens, wurde 1928 auf diese Weise städtisch geadelt, 1951 folgte Vater Hugo, und 1976, zwischen Altbundespräsident Theodor Heuss und Bundespräsident Walter Scheel, war Dr. Konrad Henkel an der Reihe, den die Henkel-Gruppe und die Stadt nun erneut feiern: Der ehemalige Konzernchef und spätere Vorsitzende des Aufsichtsrats, ein Düsseldorfer Jong in jeder Beziehung — er ist hier geboren und gehört auch zum Heimatverein —, wird am 25. Oktober 80 Jahre alt. Zu seinen Ehren ist u.a. eine Festveranstaltung im November im Opernhaus geplant.

Er feiert durchaus gern, sieht sich aber nur ungern in den Mittelpunkt gerückt. Konrad Henkel ist kein Mann der lauten Töne, sondern zeitlebens ein Stiller im Lande geblieben. Optimismus muß man haben — das war stets seine Maxime. Obwohl — oder weil — er sich in der Regel zurückhielt, hatte sein Wort doppeltes Gewicht. In den 20 Jahren als Konzernherr, von 1961 bis 1980, formte er die Henkel KGaA zum weltweit operierenden „Spezialisten für angewandte Che-

mie“. Auch seinem eigentlichen Beruf blieb er treu: dem des Chemikers. Er hatte „nie etwas anderes“ sein wollen. „Mister Persil“ promovierte 1939 in diesem Fach und arbeitete bis 1948 bei Nobelpreisträger Kuhn in Heidelberg. Danach trat er ins Familienunternehmen ein. Patente und wissenschaftliche Arbeiten Konrad Henkels sind heute noch Grundlage geschäftlicher Erfolge.

Als eine der schönsten unter den zahlreichen Ehrungen empfand der Jubilar die Erhebung zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt. „Ich bin glücklich und stolz“, bekannte er nach der Verleihung bewegt. Typisch für diesen bescheidenen Industriekapitän, daß er die Ehrung auf die Generation von Henkelanern bezogen wissen wollte, die über Jahrzehnte dem Unternehmen ihre ganze Arbeitskraft gegeben hätten. Die Ehrenbürgerschaft hatte nichts — oder nicht nur — damit zu tun, daß die Firma der Stadt fünf Prozent aller Steuern lieferte. Sie galt auch dem Mäzen, der Düsseldorf den Sportpark Niederheid stiftete, sich sozial, kulturell und im Umweltschutz engagierte und vieles Gute für die Heinrich-Heine-Universität tat, die ihm schon früh mit einem „Ehrendok-



Ehrenbürger
Dr. Konrad Henkel

tor“ dankte.

Aus beruflichen Aufgaben und den zahlreichen Ehrenämtern hat sich der Jubilar mit zunehmendem Alter zurückgezogen. Einiges nimmt Konrad Henkel, der nicht zuletzt die deutsch-amerikanischen Beziehungen verbessern half, dennoch weiter wahr — speziell im Zusammenhang mit der Universität. Im Unternehmen unterhält er auch nach wie vor ein Büro. Zu seinem 80. Geburtstag wird es zwar auch wieder Dank und Lob von allen Seiten regnen, aber nicht so spektakulär hergehen wie zehn Jahre zuvor beim Löwenfest, das seine kunstsinnige Frau Gabriele Henkel mit dem ihr eigenen Talent als grandiose Gastgeberin in Holthausen in Szene gesetzt hatte.

Alfons Houben

Vom „Schwarzen Anker“ bis zum „Goldenen Kessel“

Die Bolkerstraße ist die gleichwertige Schwester der Flinger Straße, dennoch darf gesagt werden, sie ist das Herz der Altstadt. Schon 1384, als die Altstadt erweitert wurde, war sie vorhanden. Sie hatte das Glück, nie Verkehrsstraße gewesen zu sein, sie lief sich am Hunsrückfest fest, nur ein schmaler Gang führte zum Flinger Tor am Wall. Wer in den alten Chroniken nachblättert, wird das Jahr 1775 nennen müssen, als sich der Magistrat vehement gegen eine Verbreiterung der Bolkerstraße zur Wehr setzte. Sie war immer, ist heute und wird es wohl auch in Zukunft bleiben: eine Geschäftsstraße.

Anheimelnde Räume und guten Ruf, so wird zum Beispiel die an der Bolkerstraße gelegene traditionsreiche frühere Gaststätte „Zum Schwar-

zen Anker“ bezeichnet. Bekannt wurde der „Anker“ auch dadurch, daß Hans Müller-Schlösser den ersten Akt seiner Komödie „Schneider Wibbel“ hierher verlegte. Das Haus fiel dem Zweiten Weltkrieg fast völlig zum Opfer. Wer es sucht, möge sich den heutigen „Schlüssel“ ansehen.

Zu erwähnen ist auch das Haus an der Ecke Mertensgasse, wo sich seit 1762 der „Französische Hof“ befand, später in „Zweibrücker Hof“ umbenannt, er galt als der feudalste Gasthof der Stadt. Infolge der Eröffnung der beiden Bahnhöfe im Süden der Stadt und der damit verbundenen Verlagerung des Verkehrs wurde seine Wirtschaftlichkeit immer schwächer, bis der Wirt schließlich schließen mußte.

Auch der „Goldene Kessel“ hat eine

reiche Geschichte. Schon 1738 erwähnt, wurde er im vorigen Jahrhundert zum Vorbild bürgerlicher Gaststättenkultur, die Einrichtung verriet gediegenen Geschmack des Besitzers, der Gasträum mutete wie ein kleines Museum an. Hier trafen sich die Herren der „besseren“ Gesellschaft zum Stammtisch, der älteste Düsseldorfer Heimatverein, die 1920 gegründeten „Alden Düsseldorfer“, hielten hier ihre Heimatabende ab. Von ihnen stammen (1932) die „Düsseldorfer Jonges“ ab.

Der Durchbruch der Bolkerstraße zur heutigen Heinrich-Heine-Allee hin veränderte den heimeligen Charakter der Bolkerstraße kaum, sie wurde lediglich noch attraktiver. Und ist es bis heute geblieben.

Die Beratung muß um so besser sein, je schwieriger der Markt ist

Entdecken Sie durch uns
die stillen Reserven
Ihrer Immobilie

- Projekt-Entwicklung
- Gebäude-Management
- Immobilien-Investment

*Schnepf & Partner Gesellschaft für
Immobilien-Consulting GmbH*
Leostraße 6, 40545 Düsseldorf

Tel.: 02 11/57771-0

Fax: 02 11/57771-71

Partner
SCHNEPP
Immobilien-Consulting

Die Pianistin Clara
Schumann auf
dem Hundertmark-
Schein.



Genauso wie in der Welt der Musik, spielen auch in der Welt des Geldes Noten die erste

Von der Kunst, mit Noten umzugehen.

Geige. Banknoten. Und damit auch aus diesen Noten virtuose Meisterwerke werden, braucht man Talent, Einsatz und Erfahrung. Eigenschaften, die Clara Schumann weltberühmt und uns zu einer der führenden deutschen Banken gemacht haben.



Dresdner Bank

Düsseldorfs Top-Adresse ...



... für ein schöneres Zuhause: Tapeten Passage. Hier finden Sie tausend Wohnideen in einer unglaublich großen Auswahl - Tapeten in den verschiedensten Materialien, Farben und Designs, ausgesuchte Teppichböden und Fensterdekorationen, wertvolle Teppiche aus China und Tibet, elegante Orientteppiche, Rollos, Jalousien sowie leuchtende Farben und Lacke.

In unseren Objektabteilungen Teppichböden und Gardinen bieten wir Ihnen unseren kompetenten Fachservice. Spezialisten beraten Sie gerne auch zu Hause.

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

**tapeten-
passage**

Ihr Fachberater für mehr Wohnkomfort

40477 Düsseldorf
Duisburger Str. 17 - Nordstr. 9
Telefon 492 1044 · Kundenpark-
plätze ausreichend vorhanden

Demokratie per Fragebogen

Was halten Sie von Tempo-30-Zonen? Wie stehen Sie zur Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt? Sind Sie gegen Radfahrstreifen auf Fahrbahnen? Exakt 2784 repräsentative Düsseldorfer haben Post von der Stadt bekommen — die zweite Bürgerumfrage ist angelaufen.

Diesmal geht es schwerpunktmäßig um das Reizthema Verkehr; 52 Fragen werden dazu gestellt. Und, um es gleich zu sagen: Die rund 35 000 Mark, die die Umfrage insgesamt kostet, sind vermutlich allemal gut angelegt. Denn wann — die Kommunalwahlen einmal ausklammert — hat die Stadt Gelegenheit, die ungeschminkte Meinung ihrer Bürger zu erfahren? Nun ja, da gibt es die Leserbriefspalten in den Lokalzeitungen, in denen über den Modellversuch Luegallee oder die Einführung eines Droghauses gewettert wird. Aber jeder weiß doch, wie klein die Schar der eifrigen Briefeschreiber in Wirklichkeit ist. Und nicht ganz von der Hand zu weisen dürfte der finstere Verdacht sein, daß sich die politischen Parteien nicht scheuen, auch indirekt — eben über Leserbriefe — Einfluß nehmen zu wollen. Ob also diese veröffentlichte Meinung wirklich die öffentliche widerspiegelt?

Nein, da ist die Form einer Bürgerumfrage eindeutig ein gangbarer Weg, ja vielleicht der einzige, um fest-

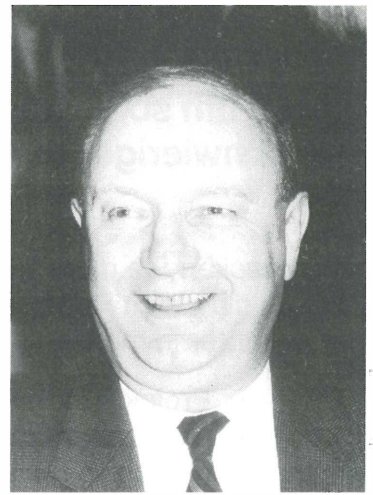
zustellen, wo die Düsseldorfer wirklich der Schuh drückt. Die um Rat, Ideen und Kritik Gebetenen nehmen diese Chance zur Mitsprache auch offenkundig begeistert an: Die erste Bürgerumfrage 1994 — damals 5 000 Personen — hatte mit 70 Prozent eine für die Statistiker so verblüffend hohe Rücklaufquote, daß jetzt die Zahl der Befragten fast halbiert werden konnte.

Das Mittel der Bürgerumfrage hat heutzutage besonderen Sinn, steht doch die Stadtpolitik im schmerzhaften Spagat zwischen wachsenden sozialen Problemen einerseits und gähnend leeren Stadtkassen andererseits. Da ist die hier praktizierte Basis-Demokratie, der Rat jedes einzelnen, um so wertvoller. Denn mit prallgefülltem Portemonnaie läßt sich vergleichsweise einfach regieren.

Wie werden nun die Antworten umgesetzt? Hier kommen die Politiker auf den Prüfstand und sollten nicht versagen. Wenn schon die Bürger derart begeistert die Chance zur Mitarbeit an einer attraktiveren Landeshauptstadt aufgreifen, dann dürfen sie keinesfalls enttäuscht werden.

Helmut Michelis

Anmerkung der Redaktion: Der Gastkommentator ist Leiter der Lokalredaktion der Westdeutschen Zeitung in Düsseldorf.

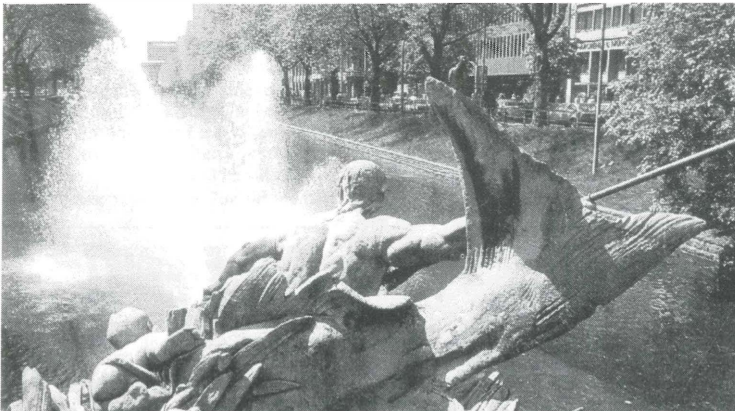


Hans Funk wurde 65

Leise Töne — große Wirkung

Wer zählt die Gäste, nennt die Namen, die alle zum Geburtstag kamen... Wenn es in Düsseldorf eine Bestenliste der beliebtesten Bürger gäbe, stünde er ganz oben: Hans Funk, Bürgermeister und Schuldirektor a.D., Vorstandsmitglied der Düsseldorfer Junges und CDU-Ratsfraktionsvorsitzender im Rat. Am 15. September wurde er 65 Jahre alt. Wo er auftaucht, fliehen Hektik und ungebührlicher Ernst, er ist die personifizierte heitere Gelassenheit. Wenn wir nur mehr solcher Naturen in der Politik hätten, sie wäre weniger aggressiv und unduldsam.

Hans Funk gehört dem Stadtrat seit 1975 an, seit 1984 ist er Vorsitzender seiner Fraktion. Seinen Geburtsfehler, in Duisburg und nicht in Düsseldorf zur Welt gekommen zu sein, hat er durch sein rückhaltloses Engagement für Düsseldorf längst wieder wettgemacht. Das zeigt sich auch in seinem Wirken für unseren Heimatverein, dessen Silberne Nadel er trägt. Wir wünschen dem Jong Hans Funk noch viel Freude bei der Arbeit für Düsseldorf. **Mor.**



Motiv aus dem „alten“ Düsseldorf: Als die Quellen noch sprudelten.

*Tor-Leser sind
gut informierte
Heimatfreunde*



Kompetenz in der Abfallentsorgung

Sonderabfälle aller Art

Beauftragter Dritter der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann für das Zwischenlager besonders überwachungsbedürftiger Abfälle in Düsseldorf-Reisholz aus Haushaltungen, Gewerbe, Industrie

Kontaminierte Feststoffe

Zwischenlager für kontaminierte Feststoffe in Düsseldorf-Reisholz

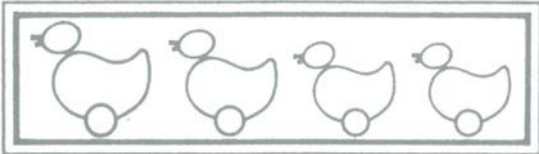
Garten- und Parkabfälle

Kompostieranlage Düsseldorf-Hamm
Kompostieranlage Düsseldorf-Reisholz

IDR - Entsorgungsgesellschaft mbH

Henkelstraße 164 · 40589 Düsseldorf · Telefon (0211) 74836-0 · Telefax (0211) 747959

FÜR GROSS & KLEIN



HOLZ & SPIEL

— INGE VATHKE —

KÖ-GALERIE · OBERE GALERIE

☎ 02 11/32 76 77 · 40212 DÜSSELDORF

GUTES HOLZSPIELZEUG

Helmut PRITZ
Immobilien



Vermietung
Verkauf
Finanzierung



Ihr Berater: Helmut PRITZ

Rethelstraße 20
40237 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 67 40 58
Telefax 02 11 - 68 19 19
Auto 01 72 - 2 479 209

P
R
I
T
Z

IMMOBILIEN

BREMSENDIENST + Fahrzeugreparaturen NOLTE GMBH Inspektion für LKW und PKW

Telefon 02 11 / 23 14 10 · Telefax 2320 80
Rosmarinstr. 46 · 40235 Düsseldorf



Wirtschaftsförderung Düsseldorf informiert

Lotseinstelle

Wir sind Ihr zentraler Ansprechpartner zu allen Ämtern der Stadtverwaltung und vermitteln Kontakte zu anderen Behörden und Verbänden. Wir helfen Ihnen, Zuständigkeiten zu klären und verstehen uns als Ihr Lotse zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Immobilienervice

Wir weisen auf städtische Liegenschaften hin und stellen Kontakte zu privaten Eigentümern oder Maklern von Gewerbegrundstücken,

Büro- und Hallenflächen her.

Fördermittelberatung

Wir sagen Ihnen, welches der öffentlichen Förderprogramme des Bundes, des Landes oder der EG für Sie in Frage kommt und beraten Sie eingehend.

Handwerkerhof Lichtenbroich

Am Tiefenbroicher Weg im Gewerbegebiet Lichtenbroich entsteht ein neuer Handwerkerhof. Er soll im Rahmen des HandwerkerhofKonzeptes der städtischen Wirtschaftsförderung einen ersten Beitrag dazu leisten,

die Standortprobleme des Handwerks zu beseitigen. Die Fertigstellung ist für Ende '95 geplant. Mietverträge können ab sofort abgeschlossen werden. Gerne informieren wir Sie über nähere Einzelheiten und die Konditionen.

Innovationsberatung

Zu diesem Angebot gehört die Unterstützung beim Informationsaustausch und bei der Kontaktvermittlung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft aber auch die Beratung über Finanzierungshilfen im Bereich „Forschung und Innovation“.

Werbe- und Wirtschaftsförderungsamt,

Mühlenstraße 29
40200 Düsseldorf
Tel.: 02 11/89-955 00
Fax: 02 11/89-2 9062

**DÜSSELDORF
EINE GUTE ADRESSE**

„Träumerei“ und Kreisfreiheit

Von Horst Morgenbrod

Wer heute auf Düsseldorfs Straßen eine Umfrage machen wollte, „Wer war Ludwig Hammers?“, würde wohl ahnungslos Schulterzucken auslösen. Schade drum, aber so kurzlebig ist die Zeit nun mal. Wer sich heute groß wähnt (oder ist), kann morgen schon vergessen sein. Wir wollen hier an den ersten von der Bürgerschaft gewählten Oberbürgermeister erinnern, der sich zudem zum ersten Mal nicht als Vertreter der Staatsregierung, sondern als Haupt einer selbständigen Stadt empfand — und so handelte: Ludwig Hammers, von 1850 an über 25 Jahre lang im Amt und am 3. Juni 1902 im Alter von 80 Jahren gestorben.

In seiner Zeit kam es zu den schweren Auseinandersetzungen zwischen „Allgemeinem Musikverein“ und dem berühmten Robert Schumann, der hier als städtischer Musikdirektor wirkte. Hammers versuchte auszugleichen, wo er auch konnte, um so schlimmer empfanden es die Düsseldorfer Chronisten, daß er in dem Film über Robert

Schumann „Träumerei“ Anfang der fünfziger Jahre so nachteilig verzeichnet worden war.

Ludwig Hammers führte auch einen verzweifelten Kampf um die „kreisfreie“ Stadt Düsseldorf, die 1815 mit dem jetzigen Kreis Mettmann (in anderem Zuschnitt) zusammengelegt worden war. Elberfeld und Barmen konnten sich bereits 1860 „kreisfrei“ machen, der Düsseldorfer Antrag von 1863 wurde 1867 und 1869 wiederholt: vergeblich. Erst nach dem Krieg mit Frankreich, am 2. April 1872, gelang es Hammers, die Kreisfreiheit der Stadt durchzusetzen.

Während der Amtszeit von Hammers stieg die Einwohnerzahl Düsseldorfs von 40 000 auf 95 000 Einwohner an — es war aber auch die Ära des kulturellen Interregnums dieser einstigen Kurfürstenresidenzstadt. Friedrich August Burgmüller war 1824, sein Sohn Norbert 1836 gestorben. Felix Mendelssohn Bartholdy starb 1847, Robert Schumann 1856. Christian Dietrich Grabbe starb 1836, Carl Immermann 1840 und 1856 Heinrich



OB Ludwig Hammers

Heine. Die Zeitgenossen empfanden die Jahre danach als Tiefpunkt des Düsseldorfer Kulturlebens. Es kamen die Gründerjahre, Wirtschaft ging (wie heute?) vor Kultur.

Eine kleine Episode sagt mehr über Ludwig Hammers als eine ganze Biographie. Der Oberpräsident hatte ihn 1897 zur Einweihung des „Deutschen Ecks“ nach Koblenz eingeladen und dabei strenge Anzugvorschriften erlassen. Hammers: „Das mache ich nicht mit, dann komme ich eben nicht!“ Der Oberpräsident schrieb eilig zurück: „Ziehen Sie an, was Sie wollen, aber kommen Sie!“ Zumindest in der Stadthistorie bleibt auch Ludwig Hammers unvergessen.

Gruß aus
Wilhelmshaven

Hansjörg Kaufmann und ein „Wandertag“

Vor mehr als zehn Jahren mußte er aus beruflichen Gründen Düsseldorf und seine Heimatfreunde der TG „Pastor Jääsch“ verlassen, „es waren wunderschöne Tage im Kreise der Jonges“, erinnert er sich: Hansjörg Kaufmann, jetzt in Wilhelmshaven wohnhaft. Längst hat er sich mit seiner neuen Heimat ausgesöhnt, „zumal ich auch hier auf mein Schloßer Alt nicht verzichten muß“. Auf einer Klassenfahrt mit friesischen Schulkindern verfaßte der Jong Hansjörg Kaufmann ein Gedicht in Mundart, er will damit „alle Freunde und Jonges in Düsseldorf bestens grüßen“. Nebenstehend das Gedicht.

Der Wandertag

Möd kütt dä Lährer Hävelmann
mit singe Penz bim Böötsche an.
Dä Dach wor schön, mo wor stons
Foß
hük Morjen dä Ring erop no Zons.

Wat wor dat för en schwaddroniere,
en renne, kleddere un stolziere,
de Sträßkes ropp, de Sträßkes ronger,
noch immer sin de Penze munter,
wo doch dä Lährer Hävelmann
kaum noch dat Jähne lasse kann.

Doch is ke Zick her zum sinniere,
wat kann zum Schluß noch all passere
bevor zu Hus he bei de Mamm,
ach käm doch bloß dat Böötsche an.

He söht jrad noch wie Schulzes Willi
mit Müllers Pitter un Schäfers Tilli
de Deich heronger zum Wasser
renne,
schon hört er's platschen, krieschen,
flennen

un söht, wie Pitter plitschenaß
mim Hingeren in de Bröhe soß.

Da hässe dat Malör jo schon —
denkt he un schreit — kömm her
ming Sohn —
wat wird sich hük ding Mama freue,
die soll dich jlatt dä Fott verbleue.
Nu söch Dich bloß ding Box mol an,
da hängt jo noch en Küttel dran.

Nä, denkt dä Lährer, so ne Mist,
wie hük dä Ring fies dreckisch is.
Da kannse jlatt de Krätze kriejen
un wochenlang im Bettchen liejen.

Zu minge Zick vor fuffzich Johr
dat mit dem Ring janz angers wor.
Da dätse an d'r Ringwies bade
un een Schluck Wasser dät nix
schade.

Hük dont se mit d'r Umwelt protze,
doch d'r Ring is jlatt zum Kotze.

Dat Böötsche kömmt, et jeht na Hus
und als en stiller Abschiedsgruß
vom wunderschönen Wanderdach
stinkt unger Pitters Bux en Lach.

Ein wichtiger Teil der schönen Innenarchitektur

BEMBÉ PARKETT

Seit über 200 Jahren Hersteller und Verleger feiner Parkettböden

... wer Bembé-Parkett wählt, hat seinen Stil gefunden ...

Bembé-Parkett Neuss/Düsseldorf · Bockholtstraße 34 · 41460 Neuss · Tel. 02131/543815



HERMINGHAUS
EISEN METALL

Ihr leistungsfähiger Partner für
Entsorgung und Recycling

Wir übernehmen
alle Sorten Stahl- und NE-Metallabfälle
von Industrie, Handel und Gewerbe

Wir bieten
umweltschonende Erfassung,
moderne Aufbereitung,
leistungsstarken Umschlag
per LKW, Waggon und Schiff

Containergestellung von 3 cbm bis 30 cbm

Am Fallhammer 15 Telefon
Düsseldorf-Hafen 308046



RUDOLF FITZNER Maler- und Lackierermeister

Ausführung aller Handwerkstechniken

- FASSADEN- UND RAUMGESTALTUNG
- EIGENES GERÜST · VOLLWÄRMESCHUTZ
- FUSSBODENBELÄGE
- TEPPICHREINIGUNG

Flurstraße 32 · 40235 Düsseldorf

☎ (02 11) ☎ 66 10 68

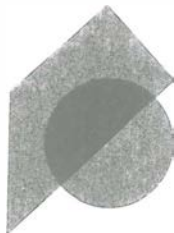
Telefax (02 11) 68 55 82

Ob Porzellan, Kristall, Besteck,
Tafelsilber oder Geschenke –
Anspruchsvolle Anregungen
für Tisch und Heim finden Sie bei

FRANZEN PORZELLANHAUS

Das kompetente Fachgeschäft
für gepflegte Tischkultur

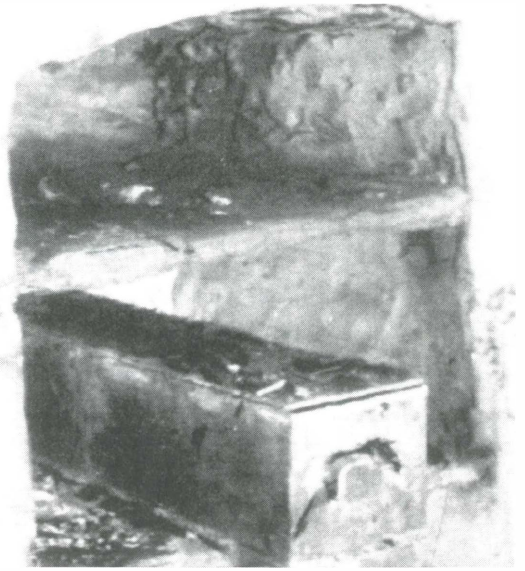
Düsseldorf
Königsallee 42, Tel. 13 07 80



Merkur GmbH für Haus- und Grundbesitz

Vermittlung von Haus- und Grundbesitz,
Eigentumswohnungen. Gewerbliche Immobilien.

Karl-Rudolf-Straße 176 · 40215 Düsseldorf
Telefon (02 11) 37 04 82 - 37 92 41 · Fax (02 11) 37 41 10



Links: So fand der frühere Stadtbaudirektor P. H. Camp (im Bild) die ausgeplünderte Fürstengruft vor, als er 1954 in sie eingestiegen war. Rechts: Bleierner Sargkasten mit den Gebeinen der Jacobe von Baden.

Düsseldorf-Historie

Ungelöstes Rätsel: Wer war der Dieb, der in die Fürstengruft einstieg?

Von Horst Morgenbrod

Was ist aus den großen bergischen Herzögen und Gräfinnen geworden, die einst in der Fürstengruft der Lambertuskirche bestattet wurden? Ein paar zusammengewürfelte Knochen sind geblieben, kein Experte kann sie mehr zuordnen, sie sind in den Staub der Geschichte gefallen und künden von einstmaligen Herrschern. Wilhelm der Reiche, Herzog von Jülich, Kleve und Berg († 1592), Johann Wilhelm I., Herzog in gleicher Funktion († 1609), Prinz Ferdinand Philipp (nur 19 Wochen alt und 1641 gestorben), die Schwägerin Herzog Wolfgang Wilhelms († 1641), die Gattin dieses Herzogs, Catharina Charlotta († 1651), Amalia Jacoby, Pfalzgräfin von Bayern und Herzogin von Jülich, Kleve und Berg († 1655) – und auch die berühmte Jakobe von Baden, die 1597 von ihren politischen Gegnern umgebracht und in aller Stille, ohne Hoftrauer, in der Kreuzherrenkirche beerdigt worden war. 1819 verfügte der preußische König Friedrich Wilhelm III. nach der Säkularisierung der Kreuzherrenkirche, daß die Gebeine von Jakobe von Baden in die Fürstengruft der Lambertuskirche zu überführen seien. Es soll-

te als eine Art Rehabilitierung der einstigen Markgräfin von Baden verstanden werden.

Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß die Gebeine in der Fürstengruft von unbekannter Hand aus den Särgen herausgenommen und durcheinandergbracht worden waren. Sieben Schädel wurden festgestellt. Stadtbaudirektor P. H. Camp, der die Fürstengruft im März 1954 inspizierte, erinnerte in seinem Bericht daran, daß der Kirchenvorstand 1809 die bleiernen Särge hatte öffnen und das gefundene Material für 317 Taler veräußern lassen. Diese Handlungsweise bewog die preußische Regierung zu folgender Anordnung: die Kirchengemeinde mußte einen Bleisarg anfertigen lassen, alle Gebeine der Fürstlichkeiten waren darin unterzubringen. So geschah es, der Bleisarg wurde in Gegenwart von Zeugen zugelötet, ein entsprechendes Protokoll aufgenommen. Anschließend schloß man die Gruft, der Zugang wurde vermauert und unauffindbar gemacht, um einem abermaligen Grabfrevel vorzubeugen.

Vergeblich, wie Stadtbaudirektor Camp feststellte. Er hatte in St. Lambertus Fundamentuntersuchungen

des Grabmals Wilhelm des Reichen vorzunehmen, das im letzten Krieg durch Bombeneinwirkung zu Schaden gekommen war. Dabei stieß Camp auf den vermauerten Zugang zur Gruft. Er fand auch den 1820 angefertigten Bleisarg, jedoch war der Sargdeckel an zwei Seiten aufgeschnitten und am Kopfende mit Gewalt aufgebogen worden. Camp: „Die Gebeine lagen ungeordnet im Sarg, daneben fand ich eine abgebrannte Fackel“. Er schloß daraus, daß hier ein Einbruch mit Diebstahlsabsicht vorgenommen worden sei, offensichtlich hatten die Diebe sich von dem Beinamen Wilhelms „der Reiche“ falsche Hoffnungen gemacht und gemeint, in dem Sarg Schmuck oder andere Wertsachen zu finden. Niemand hatte bis dato gewußt, daß der Sarg nach 1820 wiederum in räuberischer Absicht geöffnet worden war. Camp hegte den Verdacht, der Dieb müsse genaue Ortskenntnisse gehabt haben, um den sorgsam vermauerten Zugang zur Gruft zu finden.

Das Rätsel „Wann geschah der Einbruch?“, „Wer waren die Täter?“ und „Woher kannten sie das Geheimnis des Gruftzuges?“ wird wohl nie gelöst werden können. Heute ruhen die fürstlichen Gebeine wieder in fest verschlossenen Bleisärgen unter den Denkmal Wilhelm des Reichen. Sie wurden zwar nicht wieder „unauffindbar“ gemacht, der Zugang zu ihnen ist aber festverschlossen.

Hanspeter Sültenfuß
Kaiserswerther Straße 411
40474 Düsseldorf



Karten-Service Sültenfuß

Karten für Sport · Show · Konzert · Theater

Offizielle Vorverkaufsstelle von
DEG Eishockey e.V. · Fortuna Düsseldorf
Borussia Mönchengladbach



Telefon (02 11) 43 35 58
Telefax (02 11) 4 35 02 89

Marienverehrung Mit Jan Wellems Eltern fing es an

Begonnen hat alles im Jahr 1675, und zwar mit den Eltern des wohl bekanntesten Düsseldorfer Kurfürsten, Jan Wellems: Herzog Philipp Wilhelm von Jülich-Berg und dessen Frau Herzogin Elisabeth Amalie faßten damals den Entschluß, im Benrather Wald nahe des dortigen Schlosses eine Kapelle zu Ehren der Gottesmutter Maria zu stiften. Schon zwei Jahre später, am 2. Juli 1677, konnte die erste Marienwallfahrt in Benrath stattfinden.

Bis heute hat die Marienverehrung in Benrath einen hohen Stellenwert. So findet in diesem Jahr Anfang Oktober die 318. Wallfahrtswoche zur Schwarzen Mutter Gottes von Benrath statt. Glanzvoller Abschluß ist auch diesmal

wieder die Lichterprozession am 8. Oktober um 17.30 Uhr.

Die Lichterprozession beginnt mit einer Abschlußfeier auf der Südterrasse des Schlosses Benrath. Anschließend führt der Weg rund um den Spiegelweiher im Schloßpark und die Benrather Schloßallee hin zur Pfarrkirche St. Cäcilia. Dort wird vor dem Hauptportal der sakramentale Schlußsegen gespendet. Die Prozession — in diesem Jahr unter dem Leitgedanken „Maria, Du Königin aller Heiligen“ — ist eine der großen katholischen Veranstaltungen in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt. Gut 4000 Pilger aus allen Düsseldorfer Stadtteilen kommen zu dieser gesamtstädti-

TOR hema

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

November

Düsseldorfs Image im Spiegel seiner Bürger — eine Tor-Umfrage.

Dezember

Die große Weihnachtsausgabe

Gespräche — Berichte — Analysen

schen Veranstaltung. Sie wird seit 1989 vom Katholikenrat Düsseldorf mitgetragen.



Einen guten Ruf hat, wer ihn täglich neu erwirbt.

Kundennaher Service, qualifizierte Beratung und die schnelle unbürokratische Schadensabwicklung haben uns einen guten Ruf eingebracht. Den wollen wir natürlich auch in Zukunft nicht verlieren. Deshalb stellen wir uns täglich der Aufgabe, für unsere Kunden nur das Beste zu leisten.

VICTORIA

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.

Die öffentliche Meinung: Engel oder Teufel?

Vielzitiert und vielgedeutet: die öffentliche Meinung, als „Öffentliche Meinung“ sogar im Duden zum feststehenden, aber kaum faßbaren Begriff geworden. Wir fanden beim Stöbern in den regionalen Archiven den Versuch einer Definition des Begriffes, den der Herausgeber und Schriftleiter des „Rheinischen Kirchenblatts, Pfarrer Wilhelm Prisac, bereits 1846 verfaßte und in seiner Zeitung abdruckte:

„Die öffentliche Meinung ist ein zweizüngiges Ungeheuer, das Gutes und Böses aus demselben Rachen speit, kalt und warm aus demselben Munde bläst, die Lokomotive des Verderbens ebenso, wie die der allgemeinen Wohlfahrt. Die öffentliche Meinung gibt Gesetze und schafft sie wieder ab, ohne sich um die innere Wahrheit und das Recht derselben zu kümmern. Heute ruft sie: schwarz, morgen: weiß. Mal billigend, mal verwerfend verwandelt sie mit ihrem Zauberstab den Glauben in Unglauben und diesen wiederum in Aberglauben... Sie baut Dome und reißt sie wieder nieder.

Was ist die öffentliche Meinung wert? Es gäbe keine echte Wissenschaft, keine wahre Religion, keine solide Aufklärung, wenn die Männer, die sie gelehrt, sich durch die öffentliche Meinung hätten irre machen lassen. Sie ist ein Engel des Lichts, wenn sie der Wahrheit dient, und ein Engel der Finsternis, wenn sie dem Truge dient.“

Soweit das Zitat. Heute hat die hier geschmähte öffentliche Meinung eine nicht minder dubiose Schwester erhalten: die veröffentlichte Meinung. Stammtisch gegen Redaktionsstube, Familiendiskussion gegen Politikerrede — so lauten die Fronten der beiden Schwestern. **Mor**



Wer der Hektik der Altstadt entfliehen will: hier ist ein Plätzchen.

Bild: Karl Schlüßner

Schiller und die Herrenreiter

Was ist ein Pferderennen nach Noten? Kramen Sie mal in der Geschichte des Düsseldorfer Reiter- und Rennvereins, da stoßen Sie schnell auf den rennsportlichen Bezug. Der Vorläufer dieses Vereins mit dem schönen Namen „Verein für Pferderennen zur Aufmunterung der Pferdezucht in den Provinzen Westfalen und Rheinland“ wurde 1836 nur deshalb in Düsseldorf gegründet, weil in diesem Jahr das „Niederrheinische Musikfest bei uns stattfand und man sich viel Publikum erhoffte. Die Musik war also das Motiv für die Vereinsgründung. Der Sohn des Dichterfürsten

Schiller, Ernst von Schiller, Jurist in Köln, war beim ersten rheinischen Pferderennen in Düsseldorf mit dabei und berichtete, es sei „ein Spiel der Aristokratie“ gewesen. Und der Wind strich drüber hin ... Immer noch aber sind die Pferderennen auf dem Grafenberg zwar nicht gerade aristokratisch, aber doch mit einem Hauch von elitärem Glanz versehen, und damit sind nicht nur die Hüte der Damen gemeint. 1836 war jeder dritte Einwohner Düsseldorfs Zuschauer beim Pferderennen. Meine Herren vom Grafenberg, da haben Sie aber noch viel aufzuholen! **mor**

IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK

ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG

ADLERSTR. 20
40211 D-DORF

ivt

Kirschall
Haustechnik
Tel. 0211 / 1 69 92 50
Fax 0211 / 36 93 88



LTTG
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DN 50 bis 100
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Bataverstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29
40549 Düsseldorf-Heerdt

- Beratung · Planung · Ausführung
- Reparaturschnelldienst
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Nachtstrom-Speicherheizungen
- Installationen für Datenübertragung
- Kommunikationsanlagen



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-
Tapezierarbeiten sanierung
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

GROSS & SELCK GmbH



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung
- Zimmerei



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 28 55 15 u. 29 50 51
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 914460 · Telefax (0211) 91446 17
40235 Düsseldorf

Skandal um Düsseldorfer Erfolgsautor

Von Manfred Müller

Sensation beim 229. Mittwochsge-
spräch, das Bahnhofsbuchhändler
Ludwig im Wartesaal des Kölner
Hauptbahnhofs durchführte. Am 20.
Oktober 1955 löste hier eine Enthül-
lung einen Literaturskandal aus, wie
ihn das literarische Deutschland selten
erlebt hatte. Den Anlaß bot ein Düs-
seldorfer Autor: Dr. Karl Emerich
Krämer, der unter dem Pseudonym
George Forestier mit dem Lyrikband
„Ich schreibe mein Herz in den Staub
der Straße“ einen ungewöhnlichen
Verkaufserfolg erzielt hatte (mehr als
20000 Exemplare in drei Jahren).

Ein Aufschrei ging durch die Rei-
hen der Literaturkritiker. Als skanda-
lös empfunden wurde nicht, daß Krä-
mer sich einen Künstlernamen zuge-
legt, sondern daß er für Forestier eine
Lebensgeschichte erfunden und sie so
gehandhabt hatte, daß die Kritikersich
hinters Licht geführt fühlten.

Die Vita des George Forestier traf
den Nerv der damaligen Zeit: schwe-
res Schicksal der Frontgeneration,
Wunsch nach deutsch-französischer
Aussöhnung und Freundschaft, Euro-
pabegeisterung. Forestier war ange-
blich der Sohn eines Franzosen und
einer Deutschen, stammte aus dem El-
saß, war Ostfrontfreiwilliger der Waf-
fen-SS geworden und trat — nach Ver-
urteilung wegen Kollaboration — in
die Fremdenlegion ein. Im Indochina-
krieg war er verschollen. Einem Kame-
raden hatte er eine Kladde mit Gedich-
ten übergeben. Diese Texte ließ der
wirkliche Verfasser, der Düsseldorfer
Dr. Krämer, dem Verleger Diederichs
zuspielen. Das Echo auf die Veröffent-
lichung der angeblichen Legionärsge-
dichte in deutscher Sprache war außer-
ordentlich positiv. Gottfried Benn,
der große alte Mann der deutschen Li-
teratur, urteilte: „Wunderbar zarte, ge-
dämpfte, melancholische Verse.“ Be-
sonders häufig wurde „Mein Lied an
Europa“ abgedruckt und zitiert: „Das
alte Europa/kann noch nicht sterben./
unter brandigen Narben/pocht stark
sein Blut./... Horch auf dein Herz./
Europa stirbt nicht./Es kann nicht
sterben./solang du es liebst.“

Erstaunen und Entsetzen waren

groß, denn Krämer hatte eine ganz an-
dere Vita: 1932 war der 1918 in Düs-
seldorf geborene Krämer in die HJ ein-
getreten, 1943 wurde der schwerver-
wundete Artillerieoffizier, Träger des
Goldenen Ehrenzeichens der HJ, nach
Würzburg abkommandiert, wo er als
HJ-Oberbannführer Dienst tat. In
amerikanischer Internierung erhielt er
Schreibverbot. 1949 zum Dr. phil. pro-
movierte, wurde er als Verlagslektor tä-
tig.

Der Skandal engte Krämers literari-
sche Wirkungsmöglichkeiten ein. Weder
als literarische Eulenspiegelerei noch
als Selbstschutzmaßnahme gegen
ressentimentgeladene Kritiker wollte
man die Erfindung des Legionärs-
Mythos gelten lassen. Krämer, seit
1956 in Düsseldorf als Werbebe-
rater und freier Schriftsteller tätig, war
nun als allenfalls mittelmäßiger Lyri-
ker abgestempelt. Regional fand er
noch etwas Aufmerksamkeit mit dem
bei Droste 1968 herausgebrachten Ly-
rik-Bändchen „In meiner Stadt, in mei-
nem Land“. Darin gestaltet er das Ei-
gentümliche der Großstadt ohne „das
Pathos der Denkmäler“, er sieht Düs-
seldorf „ohne Schminke und Tünche“,
das „Alphabet eintön'ger Straßen“
füllt sich ihm mit Gesichtern, „die mir
vertraut sind./die mich grüßen./wenn
ich aus fremden Städten wiederkehre.“

Heimatorientiert ist vieles in Krä-
mers weitgespanntem Werk. So die
Bücher über Herrensitze in NRW
(„Von Burg zu Burg ...“), die sehr le-
senswerte Biographie über den be-
rühmten Geographen Gerhard Mer-
cator (1980) und zwei Bände mit le-
bendig und packend geschriebenen
Kurzbiographien: „Rheinische Erzbi-
schofsgeschichten“ (1985) und „Die
Frauen vom Rhein“ (1987).

Lyrik blieb das Herzstück von Krä-
mers Opus. Was er erlebte und erlitt,
verdichtete er in Versen, von denen
manche sicher den Autor überdauern
werden. Den Zeitgeist-Verheißungen
mißtraute er: „Wo ist die Freiheit, von
der ihr sprecht“ (1974). Er litt unter
Deutschlands Teilung, war stark be-
troffen von der deutsch-jüdischen Pro-
blematik: „Mein Volk, geteilt./tut un-
geteilte Buße./Mein Volk verfault./und
ich mit ihm.“ Und: „Tiefer als jeder Sta-



Städtischer Zirkus am Rhein

Wer nicht viel zu lachen hat,
geh' in den Zirkus namens
„Stadt“.
Man kommt in diesem tollen
Haus
kaum aus dem Lachen mehr
heraus.
Hereinspaziert, ob groß, ob
klein,
ins Zirkuszelt — es steht am
Rhein.

☆

Lacher übers Blau der Platten
auf den alten Kasematten
waren bis nach Köln zu hören.
Neben teuren Tunnelröhren
stieg dann gleich als nächste
Nummer
das Geraufe ums Geländer.
Vater Rhein schrie, noch voll
Kummer
über Fritschis Lichterbänder:
„Düsseldorf, bringst mich in
Not,
ich lache mich hier mausetot!“

☆

Drum: aus Überlebensgründen
will er aus der Stadt verschwin-
den...
Alfonso

cheldraht/sitzt der Schulddorn/im
Fleisch unserer Kinder.“ Schreibend
versuchte er, die Tiefendimensionen
unserer Existenz aufzuspüren: „Hält
ich das Wort, das Wahrheit heißt“
(1985). Sehr deutliche Worte fand er
zum „Heine-Denkmal Düsseldorf“:
„Sie geben vor./deine Verse zu lieben./
und treten dein Gesicht/mit Füßen.//
Wie immer./Wie einst./Wie heute.“

In seinen letzten Lebensjahren wur-
de er durch eine schwere Krankheit
ans Bett gefesselt, schrieb aber unent-
wegt weiter. 1987 starb er in seiner
Heimatstadt Düsseldorf.

ELEKTRISCHE ANLAGEN

Hans Füsser Gm
BH

- 40 Jahre im Dienste der Kunden
- Neuanlagen und Reparaturdienst
 - Türsprech- und Kabelfernseh-Anlagen
 - Lichtplanung ● EDV-Verkabelung
 - Industrie-Anlagen ● Elektro-Geräte

40474 DÜSSELDORF · IM GRUND 39 - TEL. 02 11 - 40 71 21 - FAX 02 11 - 43 14 33



GONSIOR

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden
Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



Luise Komischke *Meisterbetrieb*
40227 Düsseldorf · Kölner Straße 255
Tel. 02 11 / 72 10 85 · Telefax 78 05 39

MITGLIEDSBETRIEB
im



Leitern- und
Stahlrohrgerüstbau

G. SCHMITZ

Schnellbaugerüste
Leiternhandel

Hansastraße 11, 40764 Langenfeld

Telefon (0 2173) Sa.-Nr. 130 18, Fax (0 2173) 145 71

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 41 71

Probst

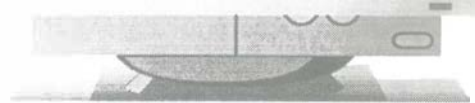
- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

+NEU++NEU++NEU+

Verschaffen Sie sich durch
unsere ständige Bildschirm-
präsentation mühelos und
ganz unverbindlich einen
umfassenden Überblick über
den Immobilienmarkt.



Eine Aktion von:

INFORMATION-
ZENTRUM
IMMOBILIEN



+ Deutsche Bank
Aktiengesellschaft



Eine starke Gemeinschaft.
Im Hause der Deutschen Bank Kö.

**Auch für den Verkauf Ihrer Immobilie
sind wir der richtige Ansprechpartner.**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf !

Info - Telefon : 0211 / 883 - 91 64

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

GEORG KÜHN

GM
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / * 17 25 40

Kleiner Bummel durchs Regierungsviertel

Dürfen wir Sie zu einem kleinen Spaziergang durch das Regierungsviertel der Altstadt einladen? Keine Angst, wir leiden nicht unter stadtgeographischer Verirrung, wir meinen nicht die seelenlosen Glaspaläste der NRW-Landesregierung, wir meinen das alte Regierungsviertel in der Mühlenstraße. Ihren Namen hat die Straße von einer Mühle am jetzigen Grabbeplatz. Anfang des vorigen Jahrhunderts hieß sie auch mal Wilhelmstraße — nach dem letzten kurfürstlichen Statthalter Herzog Wilhelm von Bayern, der hier residierte.

An der Ecke der Liefergasse

stand die Kurfürstliche Oper, die Jan Wellem 1695 nach den Plänen des Hofarchitekten Graf die Alberti errichten ließ. Bemerkenswert waren die Wasserspiele, die von der Düssel gespeist wurden. Hinter dem Opernhaus lag das sogenannte „Tummelhaus“, in welchem vornehmlich Bälle und Lustbarkeiten des Hofes stattfanden. Auch ein Marstall befand sich neben dem Opernhaus.

Die Baulichkeiten wurden bei der Beschießung durch die Hannoveraner 1758 schwer beschädigt und mit anderen Häusern niedergelegt. Nach den Plänen des Hofbau-

meisters Kaes wurde danach ein neuer Marstall gebaut, ein großes Gebäude, das auch als Verwaltungsgebäude genutzt wurde. Das Giebelfeld des schönen Portals zeigte zwei springende Rosse mit den Initialen des Kurfürsten Karl Theodor und seiner Gemahlin Elisabeth Augusta sowie das Jahr der Errichtung 1766. Später wohnte hier die Stadtprominenz — es wurde bald Residenz genannt. Bei Errichtung des jetzigen Justizgebäudes, einem altstadtfeindlichen Koloß, der alle architektonische Harmonie der Mühlenstraße sprengt, wurde dieses große Portal in einem Innenhof eingebaut.

Französische Lehnwörter schon im Mittelalter übernommen

Machten die Filous etwa Fisimatentchen?

Für viele Sprachforscher ist die Erklärung ganz einfach. Französische Lehnwörter seien in der „Franzosenzeit“ ab 1794 in den Dialekt übernommen worden, ferner hätten Rheinländer, die in den Heeren Napoleons dienen mußten, für die Übernahme dieser Wörter in die rheinischen Mundarten gesorgt. Solche weitverbreiteten Erklärungsansätze sind für den Sprachwissenschaftler Dr. Georg Cornelissen vom Amt für rheinische Landeskunde eindeutig „Fehlurteile“.

Die Sprachgeschichtsforschung hat in den meisten Fällen den Weg der dem Französischen entlehnten Mundartwörter nachzeichnen können und dabei festgestellt, daß der überwiegende Teil bereits vor dem Ende des 18. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen wurde. Danach steht für die Forschung heute zweifelsfrei fest, daß unter anderem durch den Vorbildcharakter höfischer französischer Kultur vom ausgehenden Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert die gebildeten Schichten Deutschlands viele Fremdwörter

übernahmen, die später in die Volkssprache und ins Mundartsystem integriert wurden, während sie heute in der Hochsprache schon wieder veraltet sind, wie die Beispiele Plümmo, Blimmo (frz. plumeau), Schossee (chaussee), Trottewaar (trottoir) beweisen. Diese Fremdwörter sind „volkstümlicher als die standardsprachlichen Entsprechungen Deckbett, Landstraße, Bürgersteig“, so Rudolf Post im Geschichtlichen Atlas der Rheinlande.

Die Liste ließe sich mit Wörtern wie „Portemonnaie, Gendarm oder Chaiselongue“ mühelos fortsetzen. Kommer für Gurke ist auch heute noch in vieler Munde. Da darf natürlich der Ausspruch „Mach bloß keine Fisimatentchen“ nicht fehlen. „Visite ma tente — komm in mein Zelt“ sollen französische Soldaten, diese Filous, den rheinischen Mädchen jener Zeit zugerufen haben. Dichtung oder Wahrheit? Wahr ist jedoch, daß Cousinsen des Verfassers sich auch heute noch mit Eau de Cologne parfümieren. Dies ist halt „en vogue“.

Die meisten französischen Lehnwörter wurden bereits vor dem Ende des 18. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen, so Cornelissen. Und seiner Meinung nach hat auch die „Franzosenzeit“ im Rheinland, das von 1798 bis 1814 französisches Staatsgebiet war, keinen nennenswerten Einfluß auf die Sprache gehabt. Cornelissen: „Die Franzosenzeit fand, wollte man es überspitzt formulieren, im Rheinland weitgehend unter Ausschluß der Franzosen statt, die sprachliche Französisierung war an dem weitaus größten Teil der Bevölkerung spurlos vorübergegangen.“ Über den Funktionsbereich der Amtssprache hinaus habe das Französische im Alltagsleben jener Zeit keine Rolle gespielt, meint der Sprachwissenschaftler.

Ulrich Leeser



Ob Ausflug einer Tischgemeinschaft oder des Vorstands (mit Gästen): eine Gruppenaufnahme gehört mit zum Erinnerungswert. Hier vor dem von Barockbaumeister Schlaun gebauten Schlöbchen „der Droste“ vor den Toren Münsters.



„Tischgemeinschaft“ Vorstand

Wiedertäufer und andere Münsterländer Geschichten

Von Karl dem Großen bis zur derzeitigen rot-grünen Koalition im Rathaus: Münster hat eine pralle Historie zu bieten, und der Vorstand unseres Heimatvereins hatte sich ein sonnenüberstrahltes September-Wochenende ausgesucht, um münstersche Art und westfälische Landschaft zu erforschen. Erster Eindruck in dieser Stadt: Radfahrer und nochmals Radfahrer. Die autofreie Innenstadt quillt über von Zweirädern. Münster hat 280 000 Einwohner, die 320 000 Räder besitzen. 56 000 Studenten, sehr viel Grün, Dom, Friedenssaal, Schloß, Wiedertäufer-Käfige am Turm von St. Lambert, eine historisch außerordentlich reizvolle (wiederaufgebaute) Innenstadt, deftige Lokale (zum Beispiel Pinkus Müller) — es gab übergenug zu sehen und zu staunen.

Und natürlich wurde auch die Region erforscht. Die Jonges wandelten dabei auf den Spuren des Barockbaumeisters Johann Conrad Schlaun, der sich mit „Haus Rüschenhaus“ einen prächtigen Landsitz erbaute, der später zum Wohnsitz der Annette von Droste-Hülshoff wurde. Auch Schloß Hülshoff wurde gebührend bestaunt. Am Stadtrand von Münster erinnert

das Freilichtmuseum „Mühlenhof“ an Land, Leute und Architektur von einst; die Runde am lodernen Kamin in der Diele ein Großbauernhauses war ein eindrucksvolles Erlebnis.

Die Jonges wurden einfühlsam und mit viel Liebe von Willi Niemann durch den „Mühlenhof“ geführt; das Freilichtmuseum wird vom Heimatverein „De Bockwindmühle e.V.“ mit großem ehrenamtlichen Einsatz unterhalten und betreut.



Ein Hauch von Köbes: Vorstands-Fremdenführer im Münsterland

Eines der Vorstandsmitglieder, Ferdinand Graf Westerholt, wandelte im Münsterland auf den Spuren seiner Ahnen, das belebte ihn offensichtlich und machte ihn ein weiteres Mal zum Haupt-Gesellschafter der fröhlichen Runde.

Den Abschluß bildete ein Besuch im „Dorf Münsterland“, einem Dorado für Kegelklubs, einer Ansammlung von bierseliger Fröhlichkeit, gegenüber der das Münchner Hofbräuhaus wie ein Opernhaus wirkt. Wie schön, daß wir unsere Altstadt haben, dachten sich die Jonges angesichts dieser promillegeladenen Volksfeststimmung der sich durch das „Dorf“ wälzenden Menschenmassen.

Der Vorstandsausflug war wiederum vom bewährten Reisemarschall Horst Jakobskrüger zeitaufwendig und generalstabsmäßig vorbereitet worden, der Baas sprach ihm den Dank der Reiseteilnehmer aus. Der Ausflug war auch eine Bildungsreise von Rheinländern in die Seelenstruktur der Westfalen. Allen Tischgemeinschaften kann Münster als Ausflugsziel dringend empfohlen werden. Alles erwähnt? Ach, nein, da war noch das Komforthotel Hiltruper See, in dem sich die Jonges und ihre Damen herzerfrischende, launige Wortgefechte lieferten, kräftigt das Angebot der Bar nutzten und im Zwiegespräch freundschaftliche Bande erneuerten. Pech für alle jene Vorstandsmitglieder, die nicht mit dabei waren.

Mor.

Fortuna erstürmte die Bayernburg

Mit einem grandiosen 3:1-Erfolg warf Fortuna Düsseldorf den FC Bayern am 18. September im Rheinstadion aus dem Rennen um den DFB-Pokal. Mehr als 50 000 Besucher freuten sich über diese faustdicke Fußball-Überraschung — abzüglich der mitgereisten Bayern-Fans. Auch die Jonges gratulieren den Fortunen zu dieser großartigen Leistung.

Neues vom Regierungsviertel

Der städtebauliche Ideenwettbewerb „Kavalleriestraße“, der das Regierungsviertel abrunden soll, wurde entschieden. Die Preisträger Rohde, Kellermann, Wawrowski und Partner legten ein Konzept vor, das sich gut in das historische Vorbild der an den Weyer-Plänen orientierten Grünplanung einpaßt. Auch ein Stück Düssel wird renaturiert.

75 Jahre „Alde Düsseldorfer“

Glückwunsch für den „Stammverein“

Die Septemberwochen waren Festwochen für den Heimatverein „Alde Düsseldorf“ — er wurde 75 Jahre alt. Der Festakt im Stadtmuseum unterstrich die Bedeutung dieses Vereins für unsere Stadt, und auch wir Jonges haben Grund, zu gratulieren: Die „Alde Düsseldorf“, 1920 zur Pflege der Mundart und Heimatpflege gegründet, sind unser „Stammverein“. 1932 spalteten sich einige „Alde“ ab und gründeten den Heimatverein der Düsseldorfer Jonges. Im übernächsten Jahr sind wir es dann, die besonderen Grund zum Feiern haben: Wir werden 65 Jahre alt.

Kompliment an „Alde“-Baas Heinrich Spohr und seine Heimatfreunde: der Festakt im Stadtmuseum ließ alle steife Würde vermissen und wurde ein fröhliches Ereignis. Jong und Dom-

Neues Leben im „Hühner-Hugo“

Seit vielen Jahren hatte die Bolkerstraße in der Altstadt einen sowohl baulichen als auch gastronomischen Schandfleck zu bieten, der die Heimatfreunde immer wieder schwer verärgerte: Die Ruinen „Heinrich-Heine-Stuben“ und „Hühner-Hugo“. Endlich ist Licht am Ende des Tunnels: die Schlösser-Brauerei pachtete die Objekte auf zehn Jahre. Nun sind wir darauf gespannt, welche gastronomische Stätte hier entsteht.

Neuer Stadt-Sparkassen-Chef

Sind die Turbulenzen um die Düsseldorfer Stadt-Sparkasse (Millionenverluste und Debakel um die Besetzung des Vorstandspostens) endlich beseitigt? Wir wünschen es diesem Institut, das stets seine besondere Nähe zum Brauchtum bewiesen hat. Mitte September wurde der Grundstein für eine neue Ära gelegt. Die Verwaltungsräte wählten als Nachfolger für Wolfgang Dornseifer den 53jährigen Hans Schwarz per 1. Januar 1996 zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Der neue Mann ist zur Zeit noch Chef der Stadtsparkasse Münster.



Diese Ausstellung im Stadtmuseum sollten Sie sich ansehen: „Im französischen Geschmack“ (noch bis 20. Oktober).

TG „Geeßer Jonges“

Von Lüneburg bis Hitzacker

Unser Jahresausflug führte uns diesmal in die Lüneburger Heide. Trotz des trockenen Sommers blühte die Heide mit den imposanten Wacholderbüschen — ein prächtiger Eindruck! Auch die Kutschfahrten durch diese Naturlandschaft waren ein besonderes Erlebnis. Unser Tischfreund Gerhard Kohn (als Reiseveranstalter) hatte ein unterhaltsames und vielseitiges Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Neben der Stadt Lüneburg mit ihren alten Giebelhäusern besichtigten wir auch das größte Schiffshebewerk der Welt in Scharnebeck. Anschließend fuhren wir durch die Elbtal-Auen, die voraussichtlich zum Naturpark erklärt werden. In Hitzacker wurden wir auf die Schönheiten des Wendlandes hingewiesen, das nun kein Grenzland mehr ist, sondern mitten in Deutschland liegt. T.U.

Plagiate: Über Plagiate sollte man sich nicht ärgern. Sie sind wahrscheinlich die aufrichtigsten Komplimente. *Theodor Fontane*



DEUSSEN IMMOBILIEN GmbH

Bittweg 121 · 40225 Düsseldorf · Tel. (02 11) 9 05 06-0

— Die seriöse Fachfirma für Vermietung und Verkauf —

MICHAEL HUSCHENS

MALERBETRIEB GMBH

BILKER ALLEE 192 · 40215 DÜSSELDORF

TELEFON 02 11 / 34 07 77 · TELEFAX 02 11 / 34 28 14



Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen
Mörnsbroicher Weg 81, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 63 69 44



FLASBECK



Heerdtter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 50 11 91 + 50 12 07

Tresore

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 69 20 41



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a

Telefon 32 97 26

40213 Düsseldorf

Umzüge-Lagerungen-Verpackungen · Übersee

Internationale Möbeltransporte

SOMMER

gegründet 1902

40217 Düsseldorf

Palmenstr. 29-31

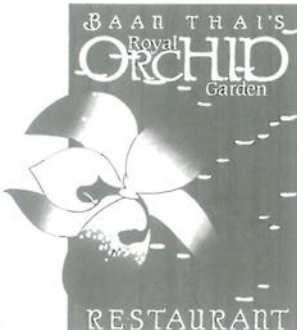
Fax 33 65 62



☎ 02 11

33 44 83

Inh. Wilhelm Droste (Mitglied der „Jonges“)



Thailändische Küche mit Thai-Tanz / Party-Service

(Messenähe)

Royal
ORCHID
Garden

im Hilton Hotel
Georg-Glock-Str. 20 · Tel. 02 11 / 43 46 71

(in der Altstadt)

Restaurant
Baan Thai

Berger Straße 28 · Tel. 02 11 / 32 63 83
geöffnet von 12⁰⁰ - 24⁰⁰ Uhr



Die Düsseldorfer Presse über uns

Rheinische Post

Erschienen am 7. September 1995

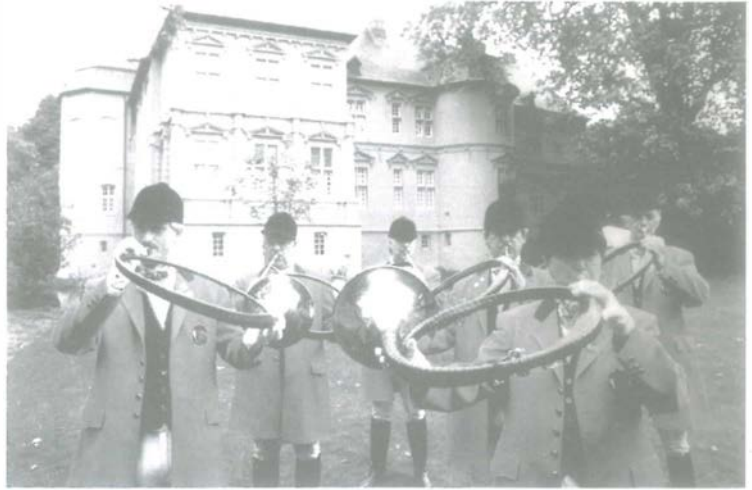
Vermächtnis von Statz erfüllt

Er war einst ein Mentor der Düsseldorfer Brauchtumsszene und einer der beliebtesten Karnevalspräsidenten unserer Stadt: Leo Statz. Aufgrund einer Denunziation wurde er von den Nazis als „Volksverräter“ hingerichtet. Aus der Todeszelle im Zuchthaus Brandenburg hatte er am 5. Oktober 1943 einen Brief an die Düsseldorfer Jonges geschrieben, in dem es unter anderem hieß: „Als Dank und Andenken an einen getreuen Heimatfreund wird Euch meine Frau nach meinem Opfertod eine neue Fahne stiften, da die alte ja vom Feuer zerstört wurde. So flattere ich Euch in Gedanken stets föhlich voran.“ Erst jetzt wurde dieses Vermächtnis erfüllt. Jonges-Baas Heinz Lindermann stellte den Jonges am Dienstagabend im Kolpingsaal die von Frau van Eyck, verwitwete Statz, gestiftete Fahne vor, auf der die Erinnerung an Leo Statz und seinen Opfertod aufgedruckt ist. Lindermann: „Sein Vermächtnis wird uns unvergessen bleiben.“ mor

Eine Schenkung

Der Kurfürst im Stadtmuseum

Die Gemäldesammlung des Stadtmuseums hat einen bedeutenden Zuwachs erfahren: Dr. Otto Fuhrmann, langjähriger Vorsitzender des Düsseldorfer Geschichtsvereins, hat dem Museum ein Bildnis des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (1658–1716) vermacht. Der von Jan Wellem bevorzugte Porträtmaler Jan Frans Douven hat es 1705 von seinem Auftraggeber angefertigt, für den er auch als Kunstagent tätig war. Das vorzüglich erhaltene, signierte und datierte Bildnis wird auf Dauer ausgestellt in den Räumen, die dem Kurfürsten und seiner Zeit gewidmet sind.



Wir erlebten sie auf einem Jongesabend — im September belegten sie beim deutsch-niederländischen Jagdhornblasen vor Schloß Rheydt den 2. Platz: das Düsseldorfer Parforcehorn-Korps. Herzlichen Glückwunsch!

Freizeit-Tips

Stadtmuseum: Noch bis 20. Oktober, Ausstellung „Im französischen Geschmack, kulturelle Einflüsse und Nachwirkungen der Francozeit in Düsseldorf“. Führung dazu am 25. Oktober, 18 Uhr. 8. Oktober, 12 Uhr, Ausstellungseröffnung über Bert Gerresheim (bis 29. Oktober). Vorträge: 11. Oktober, 19 Uhr „Napoleon und seine Marschälle — dargestellt auf einem Prunktisch der Porzellanmanufaktur Sévres“. 25. Oktober, 19 Uhr „Zum rothen oxsen auf der Citadelle (Geschichtsverein).“

Heinrich-Heine-Institut: 8. Oktober, 10.30 Uhr, Ausstellungseröffnung „Poeten von heute treffen Heine und die Droste“ (bis 14. Januar). 26. Oktober, 20 Uhr, Vortrag „Oh Liszt...“ (zum Verhältnis von Musik-, Literatur- und Gesellschaftssatire).

Theater an der Kö: Bis 22. Oktober „Der muß es sein“, romantische Komödie von James Sherman.

Komödie: 1. bis 31. Oktober, täglich 20.15 Uhr, samstags auch 17 Uhr, sonntags 19 Uhr, „Mein Vater der Junggeselle“. Komödie von Curth Flatow.

Gerhart-Hauptmann-Haus: 6. Oktober, 18 Uhr „Stettiner Hafenfest“.

29. Oktober, 14.30 Uhr, Ostdeutsches Schatzkästlein.

Hetjens-Museum: Internationale Keramik heute — Rosa Amoros/ Spanien. 4. Oktober bis 7. Januar.

Kunstmuseum: Bis 12. November „Galerie der starken Frauen“.

Theatermuseum: Bis 20. Oktober „Ausstellung über Gustav Landauer“.

Kunstsammlung NRW: Bis 3. Dezember „Picassos Welt der Kinder“.

Kunstpalastr: Bis 29. Oktober „Betonkultur im 20. Jahrhundert“.

Dresdner Bank, Kö: Bis 20. Oktober Ausstellung Walter Ritzenhofen „Hinter Gesichtern“.

Rennbahn Grafenberg: 8. Oktober, 12.30 Uhr, Großer Preis von Düsseldorf, Preis der Stadt-Sparkasse, Jagdrennen. 22. Oktober, 12.30 Uhr, Preis der Spielbanken in NRW, Hauptjagdrennen der Vierjährigen.

Sauerländischer Gebirgsverein: Gemeinschafts-Tageswanderung unseres Heimatfreundes Mario Tranti mit den Mundartfreunden. 15. Oktober, Abfahrt 8.48 D-Hbf., Treff 8.30 Uhr vor dem Fahrkartenautomaten.



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen
Zelte
Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

M. PLUMENBAUM
Putz-Trockenausbau GmbH

Herzogstraße 24
40764 Langenfeld

Telefon 0 2173 / 222 33
Fax 0 2173 / 236 76
Autotelefon 0172 / 847 7054

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Putz
Akustikarbeiten
Rohr- Trockenstück
Stückrestauration

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60

UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung
Leihwagen, Achsvermessung
Richtbank für schwere Unfälle
Dekra — Abnahme im Hause,
14täglich Freitag

DANN ZU

Wilhelm Küpper

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

Mobau 

**Baumärkte
Bauzentren**

**DER
Baustoffhandel
in Ihrer Nähe**

Ihr kompetenter Partner für

- **Neubau**
- **Umbau**
- **Renovierung**
- **Garten**

Bei uns erwarten Sie

- freundliche Fachberatung
- Ausstellungen
- Auslieferservice
- Großer Baustoffkatalog (kostenlos)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

L&W **Baustoffe**
für Profis

Lentzen & Wörner

Erkrather Straße 200 · 40233 Düsseldorf · Tel.: 0211/73 8430 · Fax: 73 8 433 4

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7.00 - 17.00 Uhr - Sa: 8.00 - 13.00 Uhr

ELEKTROANLAGEN
SPRECHANLAGEN
REPARATUREN
KABELFERNSEHEN
KUNDENDIENST

JÜRGEN DÜMPELFELD



ELEKTROMEISTER

PFEIFFERSTRASSE 14
40625 DÜSSELDORF
TEL. 02 11 / 28 51 28
FAX 02 11 / 28 62 17
AUTO 01 71 / 3 40 31 95



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Oktober 1995

Dienstag, 3. Oktober 1995

Keine Veranstaltung

Dienstag, 10. Oktober 1995, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser und
Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 17. Oktober 1995, 20 Uhr

*Verleihung des Wissenschaftspreises
der Düsseldorfer Jonges*

an Herrn Dr. Henner Montanus

Laudator: Prof. Dr. J. Kruse (Heinrich-Heine-Institut)

Dienstag, 24. Oktober 1995, 20 Uhr

Professor Dr. Wolfgang Schirmer, Geologisches Institut der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Seit wann liegt Düsseldorf am Rhein?

Entstehungsgeschichte des Rheins von der Quelle bis zur Mündung
Dia-Vortrag

Dienstag, 31. Oktober 1995, 20 Uhr

Dr. Bernd Anders, Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle der
Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

*Wir kommen
130 Jahre DGzRS*

Vortrag mit Video-Film

Vorschau November:

Dienstag, 7. November 1995, 20 Uhr

Ehrenabend für verdiente Mitglieder

Festansprache: Dr. Johannes Rau,

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Direktor Ulrich Bussiek, 51 Jahre
Spediteur Klemens Weber, 61 Jahre
Rentner August Frey, 83 Jahre

verstorben am 8. 8. 1995
verstorben am 9. 8. 1995
verstorben am 23. 8. 1995

Wir verwalten:
Wohnungseigentum
Mietobjekte
Wohnanlagen
Gewerbe-Immobilien



Meiser

Hausverwaltung-
Treuhand GmbH

Adersstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf
Telefon (0211) 38 20 71-72



**Vorsorge für die Familie ist Ausdruck
von Verantwortung.
Die richtige Geldanlage hilft Ihnen dabei.
Sprechen Sie mit uns.**



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite



Konditorei
Bäckerei

Schmitz

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4 220026
Ulmenstr. 299

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche
IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 33 00 88

Düsseldorf's ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten
An- und Verkauf
Taxierungen - Nachlaßverwertung

Anton Stuckert Nachf.

Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-38 29 77, Fax 0211-37 32 14

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Bestattung,
Rat und
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

TEL.: 0211/9484848 Mit eigener Hauskapelle und
eigenen Aufbahrungsräumen.

1. 10. Brauereibesitzer Jakob Gatzweiler	79	23. 10. Prof. Helmut Krumbach	60
2. 10. Direktor und Pfarrer Friedrich-Karl Schüler	75	23. 10. Elektromeister Kurt Weirich	70
2. 10. Pensionär Hans Bierig	76	24. 10. Kaufmann Klaus H. Wilms	80
3. 10. Verkaufsleiter Bernd Kröhnert	55	24. 10. Kaufmann Peter Robert Schiefer	82
3. 10. Röntgen-Ingenieur Hans Pelzer	78	24. 10. Industriekaufmann Kurt Koeninger	70
3. 10. Kaufmann Jost Remmert	55	24. 10. Redakteur Johann Schader	82
4. 10. Landesger.-Präs. a. D. Bernhard Drees	83	25. 10. Angestellter Helmut Isola	40
4. 10. Handelsvertreter Robert Köhler	76	25. 10. Chemiker Dr. Dr. Konrad Henkel	80
6. 10. Reg.Dir. a. D. Herbert Bischoff	84	26. 10. Augenarzt Dr. med. Hardy Sohnus	40
7. 10. Fleischermeister Willi Coenen	55	26. 10. HNO-Arzt Dr. Hans-Michael Strahl	50
8. 10. Bildhauer Bert Gerresheim	60	27. 10. Zahntechniker Herbert Schmitz-Porten jr.	40
8. 10. Bankkaufmann Siegm. Rohwer	50	27. 10. Soz.Vers. Fachangest. Reinhard Arndt	55
9. 10. Dr. Wilhelm Broicher	84	27. 10. Gastronom Wido Schlimgen	55
9. 10. Selbst. Kaufmann Ernst Walldorf	79	29. 10. Stukkateur Josef Lehmann	78
10. 10. Kaufmann Heinz von der Nüll	88	29. 10. Betriebsleiter Franz Wallraven	75
10. 10. Geschäftsführer Winfried Gottschalk	60	30. 10. Fabrikant Albrecht Woeste	60
10. 10. Techn. Angestellter Günter Hecker	65	30. 10. Ing./Kaufmann Fritz Baumdick	60
11. 10. Oberstudiendirektor Dr. Hans-Joachim Buch	60	31. 10. Bankdirektor Wolfgang Kamper	65
11. 10. Ruheständler Rudi Teske	75	31. 10. Kaufmann Dieter Ulbricht	50
12. 10. Glasermeister Robert Thor	50	31. 10. Ltd. Städt. Verw.-Dir. i. R. Erich Krichel	75
12. 10. Schlossermeister Karl Peter Tröger	55	31. 10. Offsetdrucker Gerd Hermes	40
12. 10. Kriminaldir. a. D. Dieter Fänger	70	31. 10. Uhrmachermeister Paul Dornbach	79
13. 10. Studiendirektor a. D. Eduard Tauscher	91	31. 10. Kaufmann Peter Wolff	65
13. 10. Bankangestellter Peter Bresgen	70	31. 10. Graphiker Otto Hoppe	82
14. 10. Techn. Kaufmann Reiner Platen	50		
14. 10. Kaufmann Bernd Michels	55	2. 11. Industriekaufmann Otto Borner	80
14. 10. Opersänger Karl Diekmann	76	2. 11. Schlossermeister Leo Peters	80
16. 10. Techn. Angest. Hartmut Langen	50	2. 11. Oberstleutnant a. D. Walter Lippoldt	79
16. 10. Dipl.-Ingenieur Heinrich Pawlik	65	3. 11. Obermeister Hermann Hermanns	75
17. 10. Schausteller Oskar Bruch	55	3. 11. Hörgeräte techn. Dipl.-Ing. Wilhelm Aumann	84
18. 10. Gastronom Hartmut Falk	60	4. 11. Beamter Manfred Hamke	60
19. 10. Restaurator Professor Dr. Heinz Althöfer	70	5. 11. Techn. Kaufmann Klaus-Jürgen Wienrich	55
20. 10. Geschäftsführer Ulrich Hähner	60	6. 11. Rentner Eduard Kessel	76
20. 10. Kaufmann Kurt Reimer	75	6. 11. Vers.-Inspektor Wolfram Heyer	50
21. 10. Kaufmann Kurt Schüring	90	7. 11. Direktor Hans Kausch	84
21. 10. Vors.Richter LG i. R. Kurt Monschau	75	8. 11. Rentner Kurt Baldowski	75
21. 10. Tankstellenpächter Heinz Papen	80	8. 11. Kaufmann Gottfried Heidel	79
21. 10. Soldat Hans-Heinrich Dördrechter	55	9. 11. Orthopädiemechaniker Harald Breuer	50
22. 10. Vereins-Geschäftsf. Enno Albert	55	9. 11. Schriftsetzer Hans Werner Pelosi	60
22. 10. Stadtamtmann a. D. Johannes Doenst	92	9. 11. Architekt Rudolf Valk	85
23. 10. Geschäftsführer Rüdiger Steinmetz	50	9. 11. Autokaufmann Adelbert Moll	88
23. 10. Werbekaufmann Jörg-Peter Röhl	55	9. 11. Programmierer Hado Steinkuhle	55
23. 10. General Manager Heinrich P. Pannen	60	10. 11. KFZ-Meister Jörg Potthoff	60
23. 10. Ministerialrat Hans-Otto Helpertz	70	10. 11. Bezirksdirektor Arnold Severin	60
23. 10. Pensionär Otto Nickel	80	10. 11. Vers.Kaufmann Hans Verhagen	75

Humor im Museum

Kindermund hat uns schon vielfach erfreut und zu einem befreienden Lachen geführt. Das Rheinische Landesmuseum Bonn hat jetzt einmal zusammengetragen, was Kinder, besser gesagt: Schülerinnen und Schüler, bei Museumsbesuchen so von sich geben. Dürfen wir Sie zu dieser besonderen Art von Führung durch den Museums-humor einladen?

Ein Zehnjähriger kauend auf die Frage, was denn wohl geschehen wür-

de, wenn wir Menschen des 20. Jahrhunderts wieder mit Feuersteinen aufeinander schlagen würden, um einen Faustkeil zu bekommen: „Dann brennt das Museum ab!“

Nach der Führung durch die Urgeschichte ließ der Lehrer einen Aufsatz schreiben. In einem der Aufsätze war zu lesen: „Unser Lehrer sagte uns etwas aus der Steinzeit und zeigte auch, wie die Neandertalmenschen in der Höhle gehaust haben...“

Und weiter beim Thema Neandertaler. Ein Schüler auf die Frage, wie die Wissenschaftler denn anhand weniger Knochen das Alter und Geschlecht des Urzeitmenschen feststellen konn-

ten: „Ganz einfach, Frauen haben doch eine Rippe mehr.“

Auf die Frage nach dem Sinn des Sturzbechers, den man nur gefüllt in der Hand halten oder leer umgedreht auf den Tisch stellen kann: „Den hat bestimmt ein Gastwirt erfunden.“

Ein Schüler nach dem Besuch des Museums in einem Aufsatz: „Ich fand alles schön, auch die Selma, die uns geführt hat.“

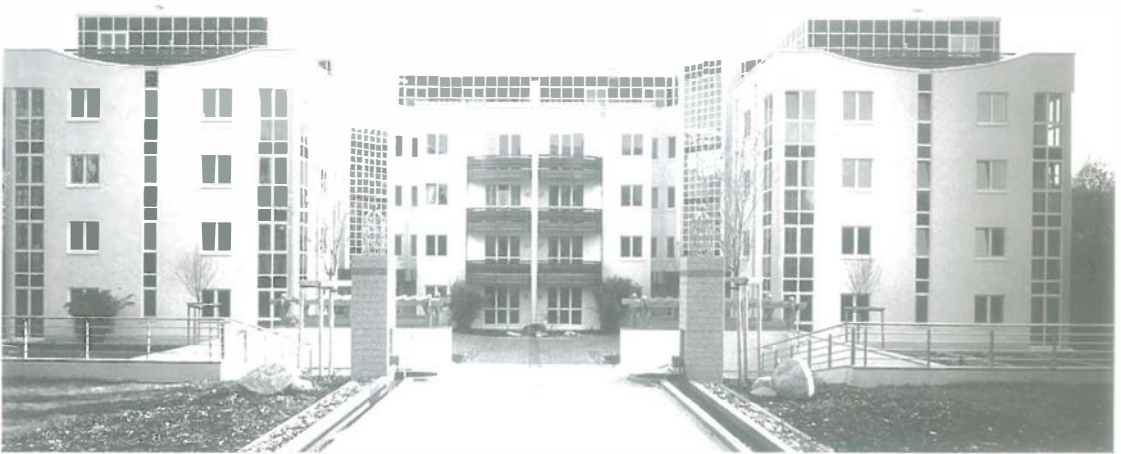
Ein anderer erklärte bei der Besprechung eines römischen Weihealtars auf die Frage, ob er wisse, was ein Gelübde sei: „Wenn unser Lehrer verspricht, mit uns in die Eifel zu fahren und das auch hält!“

Dyckerhoff & Widmann AG

Das Leistungsprofil der Niederlassung Düsseldorf umfaßt von der Planung bis zur schlüsselfertigen Erstellung:

Bauen für den Umweltschutz
Bauen für die Versorgung
Bauen für den Verkehr
Bauen für Verwaltung und Dienstleistung

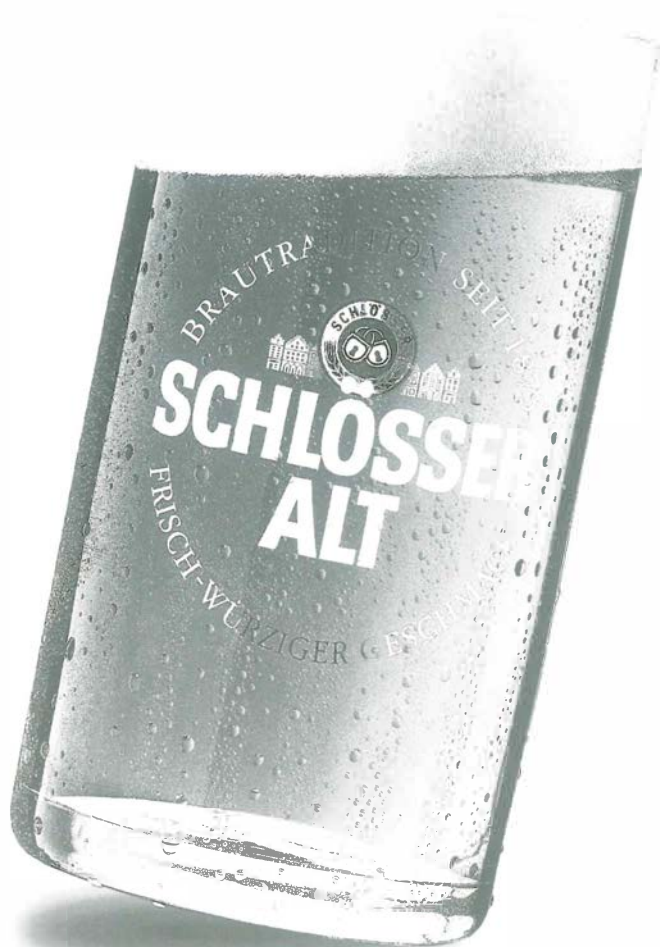
Bauen für Produktionsunternehmen
Bauen für Wissenschaft, Kultur, Sport- und Sozialeinrichtungen
Wohnungsbau
Bauwerkserhaltung



Wohnhäuser Lewittstraße, Düsseldorf-Oberkassel

Dyckerhoff & Widmann
Aktiengesellschaft
Niederlassung Düsseldorf
Vogelsanger Weg 80
40470 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 63 58 - 0
Telefax 02 11 / 63 58 - 3 03

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.